

JAHRESBERICHT

'04

© 2005

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Friedrich-Ebert-Allee 38, 53113 Bonn
T +49 (0)228 3294-0, F +49 (0)228 3294-399
info@die-bonn.de, www.die-bonn.de

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung ist eine Einrichtung der Leibniz-Gemeinschaft.



Leibniz
Gemeinschaft

Herausgeber:

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V.
Prof. Dr. Klaus Meisel

Redaktion: Marianne Massing

Fotos:

H. Apel (8), M. Bechtel (19, 37), A. Bischoff (9), B. Bosche (7, 15), M. Doll (13), C. Fuentes (11, 20), G. v. d. Handt (32, 39), M. Massing (26, 36), K. Nolden (22), M. Schmidt (28)

Grafiken: Grafisches Büro Horst Engels, Bad Vilbel

Umschlag, Satz und Layout:

Grafisches Büro Horst Engels, Bad Vilbel

Druck: Druckerei Lokay, Reinheim

Erscheinungsweise: jährlich

Inhaltsverzeichnis

Das DIE auf einen Blick 5

Schlaglichter 7

Evaluation durch die Leibniz-Gemeinschaft 11

Der Programmbereich „Lehren und Lernen in der Weiterbildung“ 12

Das Programm „Lernen Erwachsener“ 12

- Ergebnisse 2004 12
- Die Projektgruppe „Diskontinuierliche Erwerbsbiographien“ 14
- Projekte 15

Das Programm „Lehre in der Weiterbildung“ 19

- Ergebnisse 2004 19
- Qualidat – Qualifizierung von Weiterbildner/inne/n 21
- Projekte 22

Der Programmbereich „System und Organisation der Weiterbildung“ 26

Das Programm „Organisationswandel der Weiterbildung“ 26

- Ergebnisse 2004 26
- SELBER – Service: Institutionenberatung 28
- Projekte 29

Das Programm „Strukturwandel der Weiterbildung“ 31

- Ergebnisse 2004 31
- Die Umsetzung des Konzeptes Lebenslanges Lernen 33
- Projekte 34

Das Programm „Europäisches Kolleg Weiterbildung“ 36

- Ergebnisse 2004 37
- Projekt 38

Informationszentrum Weiterbildung 39

- Ergebnisse 2004 39

Anhang 47

- Organigramm 48
- DIE im Kontext 49
- Gremien des DIE e. V. 50

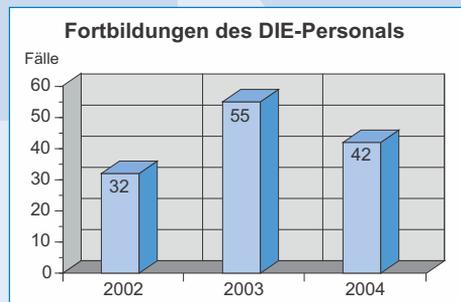
Das DIE auf einen Blick

DIE: Leibniz-Institut für die Erwachsenenbildung

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) erbringt Dienstleistungen für die Wissenschaft der Erwachsenenbildung und für die gesamte Weiterbildung und wird von Bund und Ländern gefördert. Es fungiert als Schaltstelle zwischen Wissenschaft und Praxis und bietet ein interdisziplinäres Forum von überregionaler Bedeutung. Das DIE unterstützt und ergänzt die wissenschaftliche Arbeit an Universitäten. Dabei konzentriert es sich auf diejenigen Serviceleistungen, die Wissenschaft praxisrelevant werden lassen und die Praxis wissenschaftlich unterfüttern. Die Arbeit des DIE ist von gesamtstaatlichem Interesse.

Interdisziplinär und nutzerorientiert fördert das DIE als Serviceeinrichtung die Entwicklung und Anwendung wissenschaftlichen Wissens und stellt dabei einen systematischen und engen Arbeitszusammenhang zwischen Wissenschaft, Politik und Praxis der Weiterbildung her. Das DIE

- klärt Bedarfe der Weiterbildung,
- liefert Materialien für Lehre und Forschung zur Erwachsenenbildung,
- analysiert und begleitet den Organisations- und Strukturwandel in der Weiterbildung,
- regt Forschung an und führt anwendungsbezogenen Forschung durch,
- fasst den Stand der Lehr- und Lernforschung zusammen,
- entwickelt, erprobt und implementiert didaktische Innovationen,
- fördert die Professionalisierung,
- stellt internationale Bezüge her und baut sie aus.



Wissenschaftsservice mit Praxisrelevanz

Eine Stärke des Instituts ist sein wissenschaftlicher Service: Dazu gehören die Sammlung von Literatur, Daten und Informationen, die Aufbereitung von wissenschaftlichem Wissen und dessen Transfer in die Praxis. In allen Arbeitsformen des DIE, ob in Publikationen oder Konferenzen, in Beratungen oder Fortbildungen, in Dokumentationen oder medialen Plattformen, spiegelt

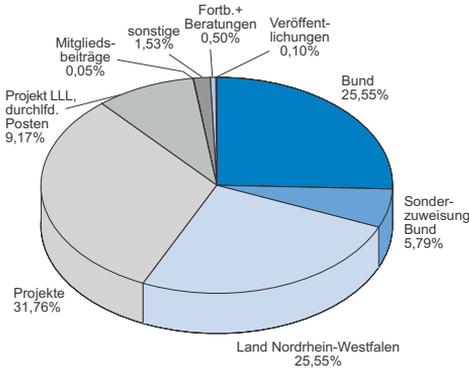
sich der Stand der wissenschaftlichen Diskussion zur Weiterbildung wider. Die Produkte richten sich an die unterschiedlichen Adressatengruppen in Wissenschaft und Praxis. In strukturierten Diskursen fördert das DIE den Austausch zwischen den unterschiedlichen Akteuren in der Weiterbildung.

Kompetenz mit Tradition

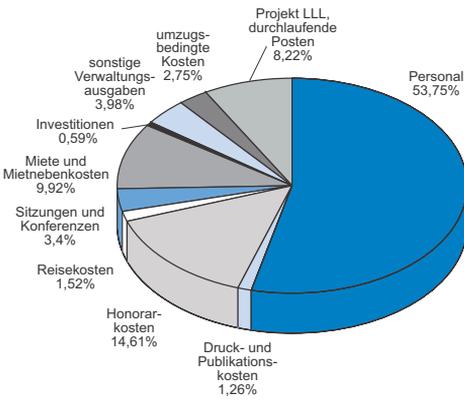
Aus der 1957 gegründeten „Pädagogischen Arbeitsstelle des Deutschen Volkshochschul-Verbandes“ entstand 1994 das „Deutsche Institut für Erwachsenenbildung“, das nach der erfolgreichen Evaluation durch den Wissenschaftsrat 1997 als Verein eine rechtlich eigenständige Organisation wurde. Beraten von Gremien, die sich aus Vertreter/innen von Wissenschaft, Praxis und Politik der Weiterbildung zusammensetzen, hat sich das Institut im Laufe seines Bestehens bundesweit zum zentralen Forum

für die Weiterbildung entwickelt. In einem gewachsenen Netzwerk etablierte sich das DIE inzwischen auch international als Anlaufstelle für die deutsche Erwachsenenbildung.

Einnahmen des DIE 2004



Ausgaben des DIE 2004



Schlaglichter 2004

DIE-GESPRÄCHE

Unter dem Titel „Stiefkind Naturwissenschaften: Top in der Forschung – Flop in der Bildung“ fanden die ersten DIE-GESPRÄCHE zu Anfang des Jahres in Kooperation mit dem Museum Koenig in Bonn statt. Zunächst im Expertenkreis, danach im Dialog mit dem Fachpublikum wollen die DIE-GESPRÄCHE nachdenklich machen, Ideen sammeln, Lösungen aufzeigen. Die Dokumentation der ersten Veranstaltung gibt es auf http://www.die-bonn.de/portrait/aktuelles/die_gespraechе_2004_1.htm.



Der „ProfilPASS“

Im Rahmen des Projektes „Weiterbildungspass mit Zertifizierung

Maria Krautkrämer, Kornelia Vogt-Fömpe (Vorstands-assistentinnen), Marianne Massing (Öffentlichkeitsarbeit) (v. l. n. r.)

informellen Lernens“ wurde gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung und dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforchung der „ProfilPASS“ entwickelt. Parallel dazu arbeitete das DIE ein Ausbildungskonzept für Weiterbildungsberater/innen aus, das bereits mehrfach Anwendung gefunden hat. Ziel des Konzeptes ist es, Ratsuchende bei der individuellen Bearbeitung des ProfilPASSes (siehe S. 15) zu unterstützen.

Lebenslanges Lernen

Die Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung hat eine Strategie zum lebenslangen Lernen erarbeitet und verabschiedet. Die Arbeiten wurden vom DIE fachlich beraten (siehe S. 33). Eine Auswahl von Good-Practice-Beispielen von Bund und Ländern sowie eine Literaturlauswertung stehen ergänzend zum BLK-Beschluss der Fachöffentlichkeit zur Verfügung: http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2004/dietsche04_01.pdf



Interdisziplinäre Expertengruppen

Die Programme „Lernen Erwachsener“ und „Lehre in der Weiterbildung“ haben interdisziplinär besetzte Arbeitskreise zu den Themenbereichen „Lernforschung“ und „Lehrforschung“ in der Weiterbildung initiiert. Ziele der Arbeitsgruppen sind die Erarbeitung des jeweiligen Forschungsstandes und die Benennung von Forschungsdesideraten.

Veränderte Anforderungen an die Profession

Eine Felduntersuchung zur Professionsentwicklung in der Erwachsenenbildung wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg abgeschlossen: Mittels einer schriftlichen Befragung wurden die veränderten Anforderungen an die Tätigkeiten von pädagogischen Fachkräften untersucht und in einer bundesweiten Fachtagung diskutiert.

Report zur Weiterbildung: Benchmarking

Zu Themen, die sowohl für die Praxis als auch für die Wissenschaft der Erwachsenenbildung von Interesse sind, erstellt das DIE Reports zur Weiterbildung, die im Internet kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Der Report zum Thema „Benchmarking in der Weiterbildung“ (Download unter http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2004/stang04_01.pdf) wurde von einem Expertenkreis begleitet und beraten.

@lpha: Anwärter auf den „E-Learning Award 2005“

Mehr als 80 Expert/inn/en der Alphabetisierung und Grundbildung besuchten im September die Abschlussstagung des Projektes @lpha (s. S. 22). Präsentiert wurden didaktische Modelle der mediengestützten Alphabetisierung und daraus abgeleitete Arbeitshilfen für die Weiterbildung. Das Projekt ist als einer der Finalisten für den European E-Learning Award 2005 nominiert worden. Informationen: <http://www.die-alpha.de>.

7. DIE-Forum Weiterbildung: Strukturwandel in der Weiterbildung

„Weiterbildung im Wandel – Problemlagen und Optionen zwischen Kontinuität und Umbruch“ lautete der Titel des



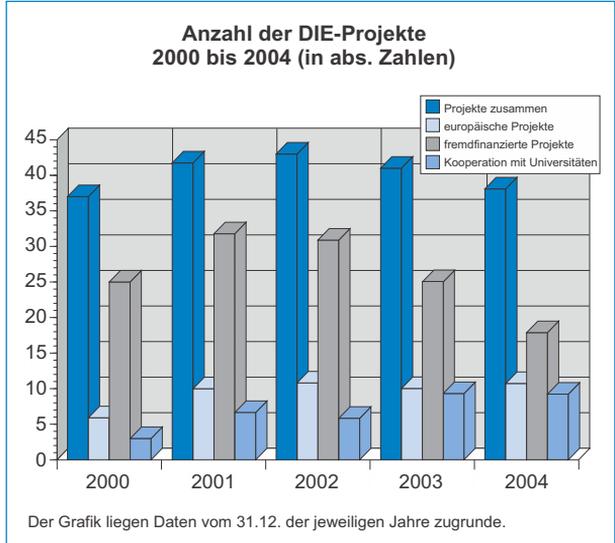
DIE-Forum Weiterbildung: Dr. Christoph Ehmann, Prof. Dr. Hans Georg Lößl, Jutta Roitsch-Wittkowski, MinDir Dr. Peter Krug, MinDir Klaus Luther

DIE-Forums Weiterbildung 2004. Mehr als 100 Vertreter/innen aus Praxis, Wissenschaft und Politik diskutierten die Frage, wie das System der Weiterbildung den Spagat zwischen sich verschlechternden ökonomischen Rahmenbe-

dingungen und gesellschaftlicher Innovationsfähigkeit schaffen kann. Beiträge sind unter <http://www.die-forum.de> zu finden.

Neue DIE-Formate

Mit dem Ziel, aktuelle, kompakte und sofort aufrufbare Informationen für seine Nutzer/innen bereitzustellen, hat das DIE drei neue Produkttypen entwickelt, die seit diesem Jahr online sind: Die „DIE FAKTEN“ liefern Erhebungen, Forschungen, Analysen oder Kommentierungen des DIE zu aktuellen Fragestellungen aus der Weiterbildung; der zweimonatlich erscheinende „DIE-Newsletter“ informiert über Neuigkeiten aus der Weiterbildungsszene. Mit den die „DIE Reports zur Weiterbildung“ erhalten Interessierte eine systematische Aufbereitung von Materialien zur Weiterbildung.



Projekte: Erfolgreiche Abschlüsse

Abgeschlossen wurden die Projekte „OECD FocusReview – Wissenschaftliche Bearbeitung des Focus review adressing adult learning, in particular of the low-skilled and low-educated“, „TAK – Transparenz und Akzeptanz berufsrelevanter Kompetenzen“ und „LiWE – Lernen in Weiterbildungseinrichtungen, PE/OE-Konzepte zur Förderung der Innovationsfähigkeit von beruflichen Weiterbildungseinrichtungen“. Auch das Projekt „SELBER – Service: Institutionenberatung zur Öffnung für neue Lernkulturen und Beratung bei neuen Angebotsformen“, in enger Zusammenarbeit mit den Universitäten Hamburg, Gießen und Leipzig durchgeführt, wurde erfolgreich beendet. Informationen: <http://www.die-bonn.de/selber/> (s. S. 28)

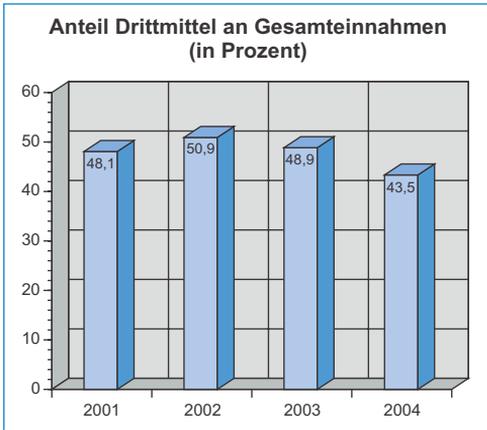


Mitglieder des Forschungskonsortiums LernReg: Ingrid Ambos, Prof. Dr. Rolf Dobischat, Christina Düsseldorf, Prof. Dr. Ekkehard Nuisel von Rein, Andrea Reupold, Dr. Jens Stuhldreier (v. l. n. r.)

Projekte: Vielversprechende Neustarts

Zur Transfersicherung ...

... bewilligte das Bundesministerium für Bildung und Forschung ein Projekt zur Implementation der Verbundstatistik Weiterbildung.



Im Verbund ...

... mit der Universität Duisburg und dem Institut zur Erforschung sozialer Chancen war das DIE an der Konzeption eines Panels „Lebenslanges Lernen“ im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung beteiligt.

... mit der Universität Hamburg erstellte das DIE im Auftrag des Landes Hessen einen Weiterbildungsbericht.

Zur Evaluation ...

... eines länder- und hochschul-übergreifenden Projektes der wissenschaftlichen Weiterbildung arbeitet das DIE im Auftrag der Bund-Länder-Kommission mit den Universitäten Rostock, Hildesheim und Stralsund zusammen.

Für die Entwicklung ...

... von Fortbildungsinitiativen für Migrant/inn/en in der Pflegeausbildung bewilligte das Land Nordrhein-Westfalen ein Projekt für Migrant/inn/en in der Altenpflege in NRW.

... eines europäischen Masterstudienganges „Weiterbildung“ bewilligte die Europäische Kommission ein Erasmus-Projekt, das in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen bearbeitet wird.

Zur Vernetzung ...

... im Bereich Qualität trägt das DIE im EU-Leonardo Pilotprojekt „Managing Quality of Adult Education in Europe“ mit Koordinator Lettland (LAEA) und sechs weiteren europäischen Kooperationspartnern bei.

Evaluation durch die Leibniz-Gemeinschaft

Das DIE wurde zuletzt im Jahr 1997 vom Wissenschaftsrat extern evaluiert; im Jahr 2003 hat die Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz das Evaluationsverfahren vom Wissenschaftsrat übernommen.

Zwischen den externen Evaluationen führt das Institut seit mehreren Jahren regelmäßig „Audits“ durch. Der Nutzerbeirat und der wissenschaftliche Beirat beraten es aus der Perspektive von „critical friends“ bei seiner Weiterentwicklung.

Die Begehung des Instituts durch die Evaluationskommission

erfolgte im Oktober unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Jürgen Baumert, Direktor am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin. Bereits im Juni hatte das DIE die international besetzte Evaluationskommission mit einem schriftlichen Bericht über die Arbeit der letzten drei Jahre informiert.

Mit Hilfe von Programmpräsentationen, Mitarbeiterbefragungen, Gesprächen mit Instituts-Vorstand und DIE-Kooperationspartnern aus dem In- und Ausland, Sichtungen der DIE-Forschungsarbeiten und Publikationen, Informationen über die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Prüfung der Kosten- und Leistungsrechnung verschafften sich die Kommissionsmitglieder in zwei Tagen einen Überblick über das Institut und seine Arbeit.

Anfang 2005 werden die Ergebnisse und Empfehlungen im Senat der Leibniz-Gemeinschaft diskutiert und dem BLK-Ausschuss für Forschungsförderung zur Entscheidung vorgelegt.



Der Vorstand des DIE: Prof. Dr. Klaus Meisel, Hans-Joachim Schuldt, Prof. Dr. Ekkehard Nuisl von Rein (v. l. n. r.)

Der Programmbereich „Lehren und Lernen in der Weiterbildung“

Das Lernen Erwachsener und das Lehren stehen in der Weiterbildungspraxis im Regelfall in einem engen Zusammenhang. Die Zusammenfassung der beiden Programme „Lehren“ und „Lernen“ in einem Programmbereich verschränkt diese beiden Perspektiven systematisch.

Das Programm „Lernen Erwachsener“

Ziel des Programms ist es, das verfügbare Wissen über das Lernen Erwachsener zu sichern, weitere Erkenntnisse dazu beizutragen, Forschung anzuregen sowie die vorhandenen Ergebnisse der Lernforschung didaktisch aufzubereiten und zu verbreiten. Empirische Untersuchungen zum Lernen Erwachsener werden zusammengefasst und konzeptionell weiter bearbeitet, neue Lernarrangements werden von ihren Voraussetzungen und Folgen her analysiert, der Stand der Lernforschung wird disziplinübergreifend ermittelt. Aus der Sicht des Lernens werden Impulse in die Diskussionen um neue Lehr- und Lernformen gegeben.

ERGEBNISSE 2004

Das Jahr 2004 stand im Zeichen von neuen Akzentsetzungen und dem Erreichen von wichtigen Etappenzielen bei den im Vorjahr begonnenen Projekten.

Im Sommer traf sich die Arbeitsgruppe Lernforschung zu ihrer ersten Sitzung. Wissenschaftliche Expert/inn/en aus der Erwachsenenbildung, Neurobiologie, Psychologie und Linguistik haben damit begonnen, über die jeweiligen Ergebnisse ihrer Disziplin in einen Austausch zu treten. Ihr Ziel ist es, neue Sichtweisen anzuregen und den Stand der Forschung in einer Publikation zusammen zu tragen. Die Gruppe wird abschließend den Kontakt mit der Expertengruppe „Lehre“ aufnehmen.

Um die eigene Lernbiographie transparent und damit für Reflexion und Gestaltung zugänglich zu machen, ist im Rahmen des BLK-Verbundprojekts „Weiterbildungspass mit Zertifizierung informellen Lernens“ mit dem ProfilPASS ein Instrument entwickelt worden, welches dem Individuum Orientierungs- und Entscheidungshilfe gibt. Der ProfilPASS ist seit Herbst 2004 im Feld und wird in unterschiedlichen Regionen und institutionellen Kontexten erprobt. Ein anderes Ziel des Pass-Projektes, das zusammen mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) und dem Institut für Entwicklungsplanung und Strukturforschung (IES) durchgeführt wird, ist die Sichtbarmachung informell erworbener Kompetenzen.

Im Programm „Lernen Erwachsener“ ist in einem Konsortium mit der Universität Duisburg-Essen und dem Institut zur Erforschung sozialer Chancen ISO Köln ein konzeptioneller Beitrag erarbeitet worden, der in den OECD-Kontext zur Vorbereitung einer international vergleichenden Kompetenzmessung bei Erwachsenen eingespeist worden ist. Die eher praktische Seite der Kompetenzmessung wird im Projekt „TAK – Transparenz und Akzeptanz berufsrelevanter Kompetenzen“ behandelt, bei dem Methoden und Instrumente zur Erfassung und Bewertung informell erworbener, berufsrelevanter Kompetenzen zusammen mit Bildungseinrichtungen entwickelt und erprobt worden sind.



*Programm „Lernen Erwachsener“:
PD Dr. Dieter Gnahs, Stefan Hummelsheim,
Markus Bretschneider, Gerhard Reutter,
Angela Venh, Astrid Feldmann,
Daniela Harlinghausen, Ingrid Erbel,
Rita Weckauf, Ingrid Ambos
(stufenweise v. oben, v. l. n. r.)*

Auf der europäischen Ebene sind zwei Projekte abgeschlossen worden, die mit Partnern aus anderen Staaten zusammen durchgeführt wurden. Beide richten sich an die Zielgruppe Frauen: Im Projekt „CoCo“ ist ein CD-ROM-gestütztes Verfahren zur Selbstevaluation von vor allem im familiären Umfeld erworbenen Kompetenzen entstanden; im Projekt „E-CHANCE for Women“ wurde eine methodische Grundlage zu IT-Kursen für Frauen mit wenig Erfahrung im Umgang mit neuen Technologien konzipiert.

Die wissenschaftliche Begleitung des BMBF-Förderprogramms „Lernende Regionen“ hat im Jahr 2004 erste Auswertungsergebnisse aus Befragungen der ersten Förderwelle veröffentlicht. Zusätzlich wurden über Vorträge und Artikel die Ergebnisse einer breiteren Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht.

Schließlich wurde zusammen mit Prof. Dr. Peter Faulstich, Universität Hamburg, ein Bericht zur Situation der Wei-

Die Projektgruppe „Diskontinuierliche Erwerbsbiographien“

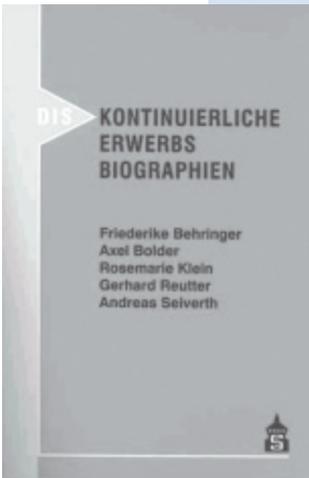
Inwieweit die Rede von den zunehmend diskontinuierlicher werdenden Erwerbsbiographien empirisch nachweisbare Realität oder eher interessengeleitetes Konstrukt ist, war die Ausgangsfrage eines interdisziplinären Projektverbunds unter Federführung des DIE, in dem Wissenschaftler/innen aus dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), dem Institut zur Erforschung sozialer Chancen (ISO), der Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik (HWP), dem NRW-Landesinstitut für Qualifizierung (LfQ), der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und dem Büro für berufliche Bildungsplanung (bbb) zusammenarbeiten. In verschiedenen Workshops mit Vertreter/inne/n aus Wissenschaft und Praxis der Erwachsenenbildung und der Arbeits- und Sozialwissenschaften wurden

- die einschlägigen Forschungsergebnisse aufgearbeitet und historisch kontextuiert zusammenggeführt,
- die Rolle der Erwachsenenbildung angesichts der Wirkungen von Diskontinuitätsverfahren auf den Einzelnen reflektiert,
- aktuelle bildungs- und arbeitsmarktpolitische Instrumente analysiert.

Obwohl sich einzelne Gruppen identifizieren lassen, bei denen Diskontinuitätsrisiken deutlich gestiegen sind, lässt sich eine Erosion der Normalarbeitsverhältnisse in der Breite empirisch nicht belegen. Dem widerspricht scheinbar, dass die Erwachsenenbildung mit einem hohen Maß an Diskontinuitäten in Erwerbsbiographien konfrontiert ist. Die Erklärung liegt zum einen darin, dass insbesondere die berufliche Weiterbildung mit den Risikogruppen zu tun hat, und zum anderen in der sozialpsychologischen Wirkung der Massenarbeitslosigkeit, die sich in kollektiven Diskontinuitätsbedrohungen niederschlägt.

Die Zwischenergebnisse des Projektverbunds sind in 2004 veröffentlicht worden: *Behringer, F., u. a. (Hrsg.): Diskontinuierliche Erwerbsbiographien. Baltmannsweiler 2004.* Dabei wird deutlich, dass die kontrovers diskutierten Entwicklungen weiterer Forschung bedürfen. Der Projektverbund wird seine Arbeit fortsetzen und in 2005 erstmals auch die sozialpsychologische Perspektive einbeziehen.

*Wissenschaftliche Bearbeitung: Gerhard Reutter
Laufzeit: Mai 2001 bis 2004
Finanzierung: Eigenmittel des DIE und der Projektpartner*



terbildung in Hessen verfasst, der unter anderem auf Expertengesprächen und einer Befragung der nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz geförderten Einrichtungen beruht. Er wurde ausführlich im Landeskuratorium für Weiterbildung erörtert.

PROJEKTE

AGLern

Arbeitsgruppe Lernforschung

An der AG beteiligen sich Expert/inn/en aus unterschiedlichen Disziplinen. Ziel ist es, den Stand der Lernforschung in transdisziplinärer Perspektive zu diskutieren und in einer abschließenden Publikation darzustellen. Anlässlich der konstituierenden Sitzung im September 2004 konnte auf der Basis einer schriftlichen Expertise die vorliegende empirische Lernforschung für die Weiterbildung überprüft werden.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dieter Gnahs, Angela Venth

Laufzeit: August 2004 bis Juni 2005

Finanzierung: Eigenmittel des DIE



BIBER

Weiterbildungspass mit Zertifizierung informellen Lernens

Im Mittelpunkt des Projektes steht die (An-)Erkennung non-formalen und informellen Lernens als Beitrag zur Förderung lebenslangen Lernens. Ergebnisse sind der „ProfilPASS“ und ein darauf aufbauender Beratungsansatz, für den Beratende qualifiziert werden.

URL: <http://www.profilpass.de>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Markus Bretschneider, Daniela Harlinghausen

Laufzeit: April 2002 bis März 2005

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Europäischer Sozialfonds

Arbeitsgruppe Lernforschung:

hintere Reihe (v. l. n. r.): Prof. Dr. Horst Siebert (Universität Hannover), PD Dr. Dieter Gnahs (DIE), Prof. Dr. Elsbeth Stern (Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin), Angela Venth (DIE) vordere Reihe (v. l. n. r.): Prof. Dr. Josef Schrader (Universität Tübingen), Prof. Dr. Helga Kotthoff (PH Freiburg), Prof. Dr. Knud Illeris (Universität Roskilde, Dänemark), Prof. Dr. Henning Scheich (Leibniz-Institut für Neurobiologie, Magdeburg)

CoCo

The Construction of Competencies, Orientation Strategies and Training for Women of Low Qualification

Das europäische Kooperationsprojekt (Sokrates) hat eine CD-ROM mit Handbuch in fünf Sprachen zur Selbstevaluation der im familiären Umfeld non-formal und informell erworbenen Kompetenzen gering qualifizierter Frauen entwickelt. Sie wurde im September in einem Ergebnisworkshop vorgestellt.

URL: <http://www.surt.org/hidaec/en/>
Wissenschaftliche Bearbeitung: Bernd Käßlinger
Laufzeit: November 2002 bis September 2004
Finanzierung: Europäische Kommission

DIALOG

Förderung der Lernkompetenz durch Lerncoaching für Beschäftigte in Klein- und Mittelunternehmen

DIALOG ist ein personen- und arbeitsprozessorientiertes Konzept, bei dem Lerncoaches betriebliche Arbeitsabläufe begleiten, dialogisch lernförderliche Arbeitsstrukturen identifizieren und Qualifizierungsbedarfe gemeinsam definieren, um entsprechende Angebote zu entwickeln.

Projektkoordination: Industrie- und Handelskammer Hagen
Wissenschaftliche Bearbeitung: N. N.

Laufzeit: Dezember 2004 bis Dezember 2006

Finanzierung: Europäischer Sozialfonds, Land Nordrhein-Westfalen

E-CHANCE for Women

Ziel des Projekts war die Ausarbeitung einer methodischen Grundlage zu IT-Kursen für Frauen mit wenig Erfahrung im Umgang mit neuen Technologien und für Lehrende, die diese Kurse veranstalten. Einer der wichtigsten Hintergründe zur Projektidee ist die ständig steigende Angst vor Arbeitsplatzverlust, die in vielen Ländern der Europäischen Union zu einem großen Problem geworden ist. Die Ergebnisse sind zusammengefasst dokumentiert aufzufinden auf <http://www1.osu.cz/leonardo/>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Daniela Harlinghausen

Laufzeit: November 2002 bis Oktober 2004

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE

GENDER

Geschlechtsdifferenzierte Erwachsenenbildung

Im Zentrum des Projektes steht der Gender-Diskurs. Diskursanalytisch werden geschlechterdemokratische Implikationen in ausgewählten Feldern der Erwachsenenbildung überprüft. Über ein qualitatives Methodensetting werden bildungsspezifische Konstruktionen des Geschlechterverhältnisses exploriert und interpretiert. Das Forschungsprojekt ist Ende des Jahres abgeschlossen.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Angela Venth

Laufzeit: April 2001 bis Dezember 2004

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

LernReg

Wissenschaftliche Begleitung des BMBF-Programms „Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken“

Die unter Federführung des DIE von einem Forschungskonsortium durchgeführte Evaluation überprüft die Zielerreichung des Programms. Im Fokus quantitativer und qualitativer Erhebungen stand die Realisierung der Programmziele auf der Ebene der beteiligten regionalen Netzwerke.

URL: <http://www.die-bonn.de/projekte/laufend/projekte.asp?projekteid=61>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ingrid Ambos, Stephanie Conein, Ekkehard Nussli von Rein

Laufzeit: November 2001 bis Januar 2005

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Europäische Kommission, Europäischer Sozialfonds

Motivation-LLL

Motivation of People with Lower Qualifications for Lifelong Learning

Lebenslanges Lernen ist wesentlicher Bestandteil einer wissensbasierten Gesellschaft. Dieses Projekt zielt darauf ab, die Motivation Geringqualifizierter zu lebenslangem Lernen genauer zu definieren. Tatsache ist, dass diese Personengruppe zu einem deutlich geringeren Anteil an Weiterbildungsangeboten teilnimmt. Die Projektarbeit war in diesem Jahr vor allem durch die methodische Vorbereitung und die Durchführung der Erhebungsphase geprägt.

URL: <http://www.motivation-lll.net>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Daniela Harlinghausen

Laufzeit: November 2002 bis Mai 2005

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE

Panel LLL

Aufgabe des Projektes war es, einen deutschen Beitrag zur Verbreitung der international vergleichenden OECD-Studie zu den Kompetenzen von Erwachsenen (Program for an International Adult Assessment of Competencies – PIAAC) zu entwickeln. Dieser Beitrag wurde im November auf der 2. PIAAC-Sitzung dem OECD-Sekretariat und den OECD-Mitgliedsstaaten erfolgreich vorgestellt.

URL: <http://www.die-bonn.de/projekte/beendet/projekte.asp?projekteid=94>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dieter Gnahs, Stefan Hummelsheim, Klaus Pehl

Laufzeit: April 2004 bis November 2004

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Eigenmittel des DIE

TAK

Transparenz und Akzeptanz berufsrelevanter Kompetenzen

In diesem Projektverbund war das DIE für die wissenschaftliche Begleitung von vier Praxisprojekten verantwortlich, die für verschiedene Zielgruppen Methoden und Instrumente zur Erfassung und Bewertung informell erworbener berufsrelevanter Kompetenzen entwickelt und erprobt haben. Die zentralen Ergebnisse werden im Frühjahr 2005 in einer Handreichung vorgestellt.

URL: <http://www.abwf.de/projekte>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Bernd Käßlinger, Gerhard Reutter

Laufzeit: November 2001 bis September 2004

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Europäischer Sozialfonds

Weiterbildungsbericht Hessen

Nach dem Hessischen Weiterbildungsgesetz ist alle zwei Jahre ein Weiterbildungsbericht vorzulegen. Der Bericht 2004 ist zusammen mit der Universität Hamburg in enger Kooperation mit dem Landeskuratorium für Weiterbildung erstellt worden und wird voraussichtlich Anfang 2005 durch das Hessische Kultusministerium veröffentlicht.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dieter Gnahs

Laufzeit: November 2003 bis Dezember 2004

Finanzierung: Hessisches Kultusministerium

Das Programm „Lehre in der Weiterbildung“

Um die Professionalisierung in der Weiterbildung zu unterstützen und zu fördern, erhebt und benennt das Programm Qualifizierungsbedarfe, bietet Qualifizierungssupport, entwickelt, erprobt und evaluiert Qualifizierungsangebote und unterstützt die Diskussion um Qualifizierungsstandards.

Daten und Informationen zum Weiterbildungspersonal werden erhoben und aufbereitet, weitere Forschung in diesem Bereich wird angeregt und unterstützt, Fortbildungsbedarf wird erkundet und neue Fortbildungskonzepte werden entwickelt. Die Arbeiten konzentrieren sich auf Fragen der Didaktik von Lehr-Lern-Arrangements, der Qualitätsentwicklung und -sicherung der Lehre sowie auf die Analyse und Bewertung von Qualifizierungs- und Fortbildungsangeboten.

ERGEBNISSE 2004

In Kooperation mit der Universität Regensburg wurde eine exemplarische Studie zu den Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern von Weiterbildungler/innen/n durchgeführt. Befragt wurden über 100 pädagogische Mitarbeiter/innen in

Einrichtungen der allgemeinen Weiterbildung. Es zeigt sich, dass sich die Aufgaben für das disponierende Personal in den letzten Jahren deutlich in Richtung Zunahme von Management, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit, Evaluation und Projekt-Akquise verändert haben. Für das nebenberufliche Personal zählen das Lehren und die didaktische Gestaltung von Lehr-Lern-Arrangements nach wie vor zu den Hauptaufgaben in der Weiterbildung. Von den Befragten wurden entsprechende Fortbildungsbedarfe formuliert. Weiteres Ergebnis: Die in der Weiterbildung Tätigen stellen eine sehr heterogene Gruppe dar. Dies betrifft sowohl die berufliche Situation als auch den jeweiligen Qualifizierungshintergrund. In der Veranstaltung „Zur Situation des Weiterbildungspersonals“ im November wurden diese Ergebnisse vorgestellt und mit Vertreter/innen/n aus Wissenschaft und Praxis diskutiert.

Initiiert wurde die Expertengruppe „Lehren in der Weiterbildung“ mit Vertreter/innen/n aus Pädagogik, Psychologie und Fachdidaktiken (z. B. der Sprachendidaktik). Ziel ist es, den Forschungsstand zum Lehren in der Weiterbildung zu dokumentieren, Ergebnisse für ein Lehrbuch aufzubereiten und offene Forschungsfragen zu formulieren. In zwei Ar-



*Programm „Lehre in der Weiterbildung“:
Christa Jost, Dr. Jens Friebe, Gerhard von der Handt,
Matilde Grünhage-Monetti, Monika Tröster, Birgit Hauk,
Gertrud Wolf, Dr. Susanne Kraft, Claudia Fuentes (v. l. n. r.)*

beistreffen wurden eine von Prof. Dr. Heinz Mandl (Universität München) erstellte Expertise zum Stand der Lehr-Lern-Forschung diskutiert, ein Konzept für eine Publikation erar-



Expertengruppe „Lehren in der Weiterbildung“: Prof. Dr. Wolfgang Wittwer (Universität Bielefeld), Prof. Dr. Jürgen Quetz (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main), Prof. Dr. Heinz Mandl (Ludwig-Maximilians-Universität München), Prof. Dr. Werner Lenz (Karl-Franzens-Universität Graz), Prof. Dr. Ulrike Rockmann (Statistisches Bundesamt Berlin), Gerhard von der Handt (DIE), Dr. Susanne Kraft (DIE), Prof. Dr. Pierangelo Maset (Universität Lüneburg), Prof. Dr. Helmut Fischler (Freie Universität Berlin) (v. l. n. r.)

beitet und Forschungsdesiderate im Bereich der Erwachsenenbildung benannt. Mittelfristig soll die Arbeitsgruppe mit der im Programm „Lernen Erwachsener“ initiierten Expertengruppe zusammengeführt werden.

Die Definition von didaktischen Qualitätsstandards ist eine zentrale Aufgabe im Programm. Derzeit liegt der Schwerpunkt hierbei auf dem Sprachen- und dem Medienbereich. Zur Vorbereitung einer Publikation *Potenziale von*

interaktiver Sprachlernsoftware wurden Parameter für fachdidaktische, medial vermittelte Lernziele (Fertigkeiten, Wortschatz, Strukturen, Aussprache) sowie eine Taxonomie für medienspezifische Übungen, Aufgaben und Szenarien entwickelt. Für die Stiftung Warentest wurde eine Qualitätsprüfung von Lernsoftware durchgeführt.

In einer gemeinsamen Veranstaltung mit der Universität Potsdam wurden ein „Brückendiskurs zwischen Informatik und Pädagogik“ initiiert und Schnittstellen zwischen beiden Disziplinen diskutiert.

Medienbasierte Modellseminare wurden im Projekt „FÖJ – Umweltkommunikation mit neuen Medien im Freiwilligen Ökologischen Jahr“ entwickelt und erprobt.

Das Projekt „@lpha – Innovative Ansätze in der Grundbildung durch medienbasierte Zugänge“ wurde erfolgreich beendet. Mehr als 80 Teilnehmer/innen wurden in der Abschlussveranstaltung kurz vor dem Weltalphabetisierungstag im September die im Projekt entwickelten Lehr-Lern-Module vorgestellt.

Gemeinsam mit europäischen Partnern arbeitete das DIE Fortbildungsmodul zu den Themen Karriereberatung von Frauen und Interkulturalität aus, die bereits erprobt wurden.

Einige Mitarbeiter/innen nahmen an nationalen und internationalen Tagungen teil: Beispiele sind die Teilnahme am Runden Tisch der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und die Mitgliedschaft in der Jury der Verleihung des Europäischen Sprachensiegels 2004.

Qualidat – Qualifizierung von Weiterbildner/inne/n

Betrachtet man die Qualifizierung von Weiterbildner/inne/n, so zeigen sich folgende Problemlagen: Es gibt keine klaren Kompetenzprofile, es besteht eine große Heterogenität der Aus- und Fortbildungswege, und es gibt nur wenig Transparenz über bestehende Fortbildungsangebote.

Das DIE sieht in diesem Kontext drei dringende Bedarfe:

1. den Aufbau einer Datenbank „Weiterbildungsangebote für Weiterbildner/innen“ und eines Infoservice für Weiterbildner/innen
2. die Initiierung eines Austauschs und die Vernetzung der Verbände und Universitäten sowie die Initiierung einer Expertenrunde zur Verständigung über trägerübergreifende Qualifikationsprofile und Qualifikationsstandards für Weiterbildner/innen
3. den Aufbau eines modularisierten Qualifizierungsangebots für Weiterbildner/innen.

In einem ersten Schritt hat das seit Juli 2004 laufende Projekt „Qualidat“ das Ziel, eine Datenbank aufzubauen, welche Weiterbildungsmaßnahmen enthält, die sich insbesondere an Weiterbildner/innen richten. Unter den über 100 aktuellen thematischen und allgemeinen Weiterbildungsdatenbanken fehlt momentan ein derartiges Angebot. Gemeinsam mit Verbänden der allgemeinen, der kirchlichen und der beruflichen Weiterbildung hat das DIE eine Arbeitsgruppe gegründet, welche die Konzeption und die anschließende Bestückung der Datenbank begleiten wird. Die Pflege der Datenbank wird durch das DIE realisiert. Der Nutzen liegt auf drei Ebenen:

Für Weiterbildner/innen bietet die Datenbank eine Dienstleistung für mehr Transparenz bezüglich Fortbildungsmöglichkeiten. Für Anbieter der Weiterbildungen eröffnet sich die Möglichkeit, sich einen systematischen Überblick über Angebote außerhalb der eigenen Institution zu verschaffen. Zudem können sie dadurch neue Teilnehmer/innen gewinnen. Für das DIE besteht die Möglichkeit, durch die erhaltene Marktübersicht vorhandene Angebotslücken zu thematisieren.

Die Datenbank wird ab Frühsommer 2005 verfügbar sein.

Zudem wird ein Informationsservice auf der Homepage des DIE für Weiterbildner/innen entwickelt und aufgebaut, der speziell für diese Zielgruppe relevante Informationen bereitstellt.

Perspektivisch sollen gemeinsam mit den beteiligten Verbänden und Universitäten Qualifizierungsstandards für Weiterbildner/innen vereinbart sowie ein modulares Qualifizierungsangebot entwickelt werden.

*Wissenschaftliche Bearbeitung: Stephanie Conein,
Susanne Kraft*

Laufzeit: Oktober 2003 bis April 2006

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

PROJEKTE

@Ipha

Innovative Ansätze in der Grundbildung durch medienbasierte Zugänge

Entwickelt wurde ein erwachsenenpädagogisches Konzept „Multimediales Lehren und Lernen in der Grundbildung“. Ergebnisse des Jahres 2004 waren multimediale Lernmodule, Kursleiterberichte über Erfahrungen mit Lernsoftware,



Abschlussstagung @Ipha

Werkstattberichte zum „Entwickeln von multimedialen Lernmodulen in der Grundbildung“, die Handreichung „Grundbildung und Neue Medien. Konzepte und Handlungsanleitungen“ sowie die Abschlussstagung des Projekts.

URL: <http://www.die-alpha.de>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Monika Tröster

Laufzeit: Oktober 2001 bis November 2004

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

DPPC

The Development of Psycho Pedagogical and Professional Counselling Services

Ziel des Projektes war die Verbesserung der Kompetenzen von Bildungs- und Berufsberatern. In 2004 entstand die Publikation Sava, S./Marian, A.: *Resource Package on Counselling in Adult Education. Timisoara 2004.*

URL: <http://grundtvig.euproject.net/homepage.cfm?GroupId=314>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Brigitte Bosche

Laufzeit: Oktober 2002 bis Oktober 2004

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE

EICP

European Intercultural Competence Programme

Schwerpunkt ist die interkulturelle Professionalisierung in der öffentlichen Verwaltung und in Migrantenorganisationen. In 2004 entstanden die CD-ROMs „Ziviler Dialog“, „Migrantenorganisationen und Ausländerbeiräte fit als Partner“ sowie das Konzept „Interkulturelle Trainer/innen-Kompetenz“, Anerkennung der Weiterbildungsreihe als Teil des Zer-

tifizierungssystem X-pert „Cultural Communications Skills“ (DVV).

Wissenschaftliche Bearbeitung: Matilde Grünhage-Monetti

Laufzeit: Oktober 2002 bis September 2004

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE und der Projektpartner

FÖJ

Umweltkommunikation mit neuen Medien im Freiwilligen Ökologischen Jahr – Modellprojekt in Thüringen

Mit der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie wird ein Bildungsprogramm als Teil der pädagogischen Arbeit des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) entwickelt. In 2004 wurden ein Multimedia-Modellseminar erarbeitet und durchgeführt sowie eine Homepage für FÖJ-Seminare erstellt.

URL: <http://www.die-bonn.de/foej>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Gertrud Wolf

Laufzeit: Mai 2002 bis Mai 2005

Finanzierung: Deutsche Bundesstiftung Umwelt

forwArd

Forum for Reading and Writing Difficulties among Adults

Projektziel war die Entwicklung eines europäischen internet-basierten Netzwerks „Lehrpersonal im Bereich Grundbildung“. Ergebnisse in 2004: ein Internetportal mit Informationen über Lese- und Rechtschreibschwächen aus den beteiligten Partnerländern und Berichte über Studienaufenthalte.

URL: <http://www.statvoks.no/forward>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Daniela Harlinghausen

Laufzeit: Oktober 2002 bis September 2004

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE

KOSFO

Kompetenzentwicklung von Lernmittlern in selbstorganisierten Foren als neue Organisationsform

Projektziel war die Erstellung eines Gutachtens zur Kompetenzentwicklung von Lernmittlern durch die selbstorganisierte Nutzung von internetbasierten Medien. Ergebnis in 2004: ein Gutachten zur Kompetenzentwicklung von Lernmittlern in selbstorganisierten Foren als neue Organisationsform.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Sabine Lauber

Laufzeit: Juli 2003 bis Juni 2004

Finanzierung: Qualifikations-Entwicklungs-Management (QUEM) innerhalb der Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildung e. V.

Lehrexpert

Expertenkreis Lehrforschung

Die Dokumentation des Forschungsstandes zum Lehren in der Weiterbildung, die Aufbereitung dieser Ergebnisse für ein Lehrbuch und die Formulierung offener Forschungsfragen waren Ziele dieses Projektes. Die Ergebnisse 2004: ein

Gutachten zum Stand der Lehr-/Lernforschung, die Initiierung des Expertenkreises mit Vertreter/innen aus Pädagogik, Psychologie und Fachdidaktiken.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Gerhard von der Handt, Susanne Kraft

Laufzeit: Oktober 2003 bis Dezember 2005

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

LEO TRIM

Training for the Integration of Migrants in the Labour Market and the Local Community

Entwickelt und erprobt werden soll ein Weiterbildungskonzept für berufs- und arbeitsplatzbezogene kommunikative Kompetenzen in der Zweitsprache. Ergebnisse in 2004: CD-ROMs „Deutsch am Arbeitsplatz: Metallverarbeitende Industrie“, „Altenpflege“, der Videoausschnitt „Sicherheitsunterweisung am Arbeitsplatz“, Videosequenzen zum Thema Arbeits- und Sicherheitsanweisungen in der Großküche.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Matilde Grünhage-Monetti

Laufzeit: Januar 2002 bis Januar 2005

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel der Partner

MigA

Migrant/inn/en in der Altenpflege: Bestandsaufnahme, Personalgewinnung und Qualifizierungen in NRW

Das Projekt soll zur Verbesserung der Integration und Qualifizierung multikultureller Teams in der Altenpflege beitragen. Mit einer Studie sollen Beschäftigungssituation und Bildungsbedarf von Pflegenden mit Migrationshintergrund ermittelt werden. Anschließend werden fachsprachliche, berufspraktische und interkulturelle Qualifizierungen entwickelt und zusammen mit Altenhilfeträgern erprobt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Jens Friebe

Laufzeit: November 2004 bis Oktober 2006

Finanzierung: Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen

Softpot

Potenziale von interaktiven Lernprogrammen

Ziel ist die Entwicklung einer Heuristik für die Generierung von Programmen zur Erlangung von Sprachkompetenz

Ergebnisse 2004: Entwicklung von Grundsatzpapieren zu folgenden Themen:

1. Parameter für fachdidaktische, medial vermittelte Lernziele (Fertigkeiten, Wortschatz, Strukturen, Aussprache),
2. Taxonomie für medienspezifische Übungen, Aufgaben und Szenarien.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Gerhard von der Handt

Laufzeit: November 2003 bis Dezember 2005

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

TAW

Tätigkeits- und Aufgabenfelder von Weiterbildner/innen

In einer exemplarischen Untersuchung in Weiterbildungseinrichtungen wurden veränderte Tätigkeits- und Aufgabenfelder des Personals in der Weiterbildung erhoben und neue

Qualifikationsanforderungen benannt. Ergebnisse 2004:
Studie „Tätigkeits- und Aufgabenfelder von Weiterbildner/
inne/n“, Veranstaltung „Situation des Weiterbildungspersonals“.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Kraft

Laufzeit: September 2003 bis November 2004

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

ViVe

Wissenschaftliche Begleitung „Vision Ventures“

Das DIE evaluiert das hochschul- und länderübergreifende
Verbundprojekt „Vision Ventures – Mit Weiterbildung zum
Ziel – ein Verbundprojekt Wissenschaftlicher Weiterbildung“
unter Federführung der Universität Rostock und mit Beteili-
gung der Universitäten Hildesheim und Stralsund. In 2004
wurde das Evaluationsdesign erstellt, Beratungen wurden
durchgeführt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Heino Apel

Laufzeit: Februar 2004 bis Januar 2006

Finanzierung: Bund-Länder-Kommission für Bildungspla-
nung und Forschungsförderung

Der Programmbereich „System und Organi- sation der Weiterbildung“

Strukturen und Organisationen der Weiterbildung verändern sich derzeit grundlegend. Die Veränderungen mit Hilfe von Datenaufbereitungen transparent zu halten, sie mit Praxis und Wissenschaft zu diskutieren und praxisrelevante Arbeitshilfen zu entwickeln, ist Kernaufgabe des Bereichs.

Das Programm „Organisationswandel der Weiterbildung“

Die Ziele des Programms bestehen darin,

- die Auswirkungen von veränderten gesellschaftlichen, politischen, ökonomischen und technologischen Rahmenbedingungen auf die Weiterbildungseinrichtungen zu erkunden und deren Konsequenzen transparent zu machen,
- die Entwicklungsmöglichkeiten von Weiterbildungseinrichtungen darzulegen, Forschungsdesiderate aufzuzei-

gen und an den Problemen der Praxis orientierte Forschungsfragen zu entwickeln, – für die zukunftsorientierte Entwicklung der Profession organisationsbezogene Anteile erwachsenpädagogischer Arbeit zu beschreiben und zu vermitteln.



Programm „Organisationswandel der Weiterbildung“:
Brigitte Bosche, Birgit Hauk, Dr. Richard Stang, Verena Schmitz, Dr. Karin Dollhausen, Susanne Haferburg, Felicitas von Küchler, Evelyn Schoppa, Barbara Veltjens, Stephan Dietrich (v. l. n. r.)

ERGEBNISSE 2004

Die Arbeit im Programm konzentrierte

sich auf die Themenfelder „Management“, „Wirtschaftlichkeit“, „Qualität“, „Organisationsentwicklung“ und „Lernkultur“.

Im Themenfeld „Management“ wurden zwei Studientexte veröffentlicht: *Schöll, I.: Marketing in der öffentlichen Weiterbildung* und *Rein, A. v./Sievers, C.: Öffentlichkeitsarbeit und Corporate Identity an Volkshochschulen*.

Das Thema Benchmarking wurde mit einem Expertenworkshop und dem Report „Benchmarking in der Weiterbildung“ weiter verfolgt. Damit konnten die Grundlagen für eine weitere Öffnung der Fachdiskussion für dieses Managementinstrument geschaffen werden.

Zur Wirtschaftlichkeitsthematik wurde in Kooperation mit dem Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FIBS), Köln, eine Studie zum Thema „Ökonomisierung und Angebotsentwicklung in der öffentlichen Weiterbildung“ erstellt. Sie zeigt u. a., dass kein dramatischer Abbau der Angebotsvielfalt in Anbetracht der veränderten Finanzierungsbedingungen festzustellen ist.

Die Qualitätsthematik spielte in diesem Programm eine herausgehobene Rolle. Im Kontext des Projekts „Qualitätstestierung in der Weiterbildung“ konnte gezeigt werden, dass das Interesse der Praxis an Qualitätsmanagement und -zertifizierung sehr hoch ist, dass aber zurzeit noch ein hoher Professionalisierungsbedarf der Einrichtungen im Umgang mit Qualitätsmanagementsystemen besteht.

Die Erfahrungen des DIE konnten im EU-Projekt „Managing Quality in Europe“ eingebracht werden. Dabei zeigte sich, dass der Entwicklungsstand in den beteiligten Ländern verschieden ist und dass national unterschiedliche Strategien verfolgt werden. Zur Verringerung der heute beobachtbaren Unterschiede werden in Zukunft verstärkte Abstimmungsaktivitäten notwendig sein. Zudem wurde mit der Überarbeitung der DIE-Qualitätscheckliste für die Weiterbildung begonnen, die Weiterbildungsinteressierten und Teilnehmenden Unterstützung und Orientierung bei der Auswahl „ihrer“ Weiterbildungseinrichtung geben soll.

Im Themenfeld „Organisationsentwicklung“ wurde die wissenschaftliche Begleitung von Innovationsberatungsprozessen in Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung (Projekt LiWE) abgeschlossen. Es zeigte sich, dass Innovationsprozesse in den Einrichtungen angesichts veränderter Förderbedingungen an Bedeutung gewinnen; gleichzeitig steigt der Bedarf an systematischer, reflektierter Organisationsentwicklung.

Ähnlich zeigen die Ergebnisse des SELBER-Projekts im Themenfeld „Lernkultur“, dass die Entwicklung und nachhaltige Implementierung von neuen, das selbstgesteuerte Lernen fördernden Angebotsformen umfassende Organisationsentwicklungsprozesse notwendig macht. Die Zusammenhänge von Lernkulturentwicklung, Medieneinsatz und



SELBER – Service: Institutionenberatung zur Öffnung für neue Lernkulturen und Beratung bei neuen Angebotsformen

Der Auftrag des Projekts SELBER bestand darin, Weiterbildungseinrichtungen dabei zu unterstützen, solche Angebotsformen zu entwickeln und organisatorisch zu verankern, die das selbstgesteuerte Lernen Erwachsener fördern. Außerdem sollten grundlegende Anforderungen an die praktische Gestaltung dieser Angebotsformen im Rahmen empirischer Forschungsvorhaben herausgearbeitet werden.

Dieser Auftrag einer entwicklungsorientierten Forschung wurde in eine komplexe Projektarchitektur „übersetzt“: Zunächst wurde eine Kooperation mit drei Universitäten (Hamburg, Gießen, Leipzig) vereinbart. Sie übernahmen die Aufgabe, in Teilvorhaben zu erkunden, welche pädagogischen Umorientierungen bei der praktischen Umsetzung von Angebotsformen zum selbstgesteuerten Lernen zu beachten sind. Das DIE organisierte das „Feld“: Es wurden 17 Weiterbildungseinrichtungen als Projektbeteiligte ge-



Lernwelten auf der SELBER Abschlussstagung

gewonnen, die an der Thematik interessiert waren, jedoch in diesem Zusammenhang über wenig Erfahrung verfügten. Dieser Feldzugang wurde von den Universitäten in jeweils unterschiedlicher Intensität genutzt.

Der Beitrag des DIE bestand in der Initiierung und Organisation von praktischen Innovationsprozessen in den beteiligten Einrichtungen.

Hierzu wurde eine umfassende Supportstruktur aufgebaut: Drei Fortbildungsreihen, die Organisationsberatung und eine Internetplattform zum Erfahrungsaustausch der beteiligten Einrichtungen unterstützten den Prozess. Die damit angestoßenen, begleiteten und extern evaluierten Entwicklungen reichen von der Implementierung mediengestützter „Lernecken“ bis hin zur Umstrukturierung ganzer Bereiche in den Einrichtungen.

In Form von Publikationen, Vorträgen sowie einer großen Fachveranstaltung hat das Projekt zur Verbreitung des Wissens über die theoretischen und praktischen Zusammenhänge von Lernkulturveränderung und Organisationsentwicklung beigetragen.

URL: <http://www.die-bonn.de/selber>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Stephan Dietrich, Monika Herr

Laufzeit: Oktober 2001 bis September 2004

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Organisationsentwicklung wurden auch unter der Perspektive neuer Institutionenformen aufgegriffen: Auf der Basis einer Recherche in Großbritannien beim National Institute for Adult and Continuing Education (NIACE) wurde ein Konzept für eine internationale Kooperation zur Entwicklung von sogenannten „Learning Centres“ erarbeitet. Dabei geht es um innovative Modelle kommunaler Lernzentren.

PROJEKTE

Benchmarking

Expertenworkshop und Report zur Entwicklung eines Benchmarking-Systems für die Weiterbildung

Im Rahmen des Projekts wurde ein Expertenworkshop durchgeführt. Zudem wurde der Report fertiggestellt. Er bietet eine erste Analyse und Einordnung, wie diese Managementmethode unter den spezifischen Bedingungen des Agierens pädagogischer Organisationen adaptierbar ist.

URL: http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2004/stang04_01.pdf

Wissenschaftliche Bearbeitung: Richard Stang

Laufzeit: Oktober 2003 bis Mai 2004

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Checkliste für Weiterbildungsinteressierte

In einem Auftaktworkshop wurde die „Checkliste für Weiterbildungsinteressierte“ vor dem Hintergrund aktueller Weiterentwicklungen in der Qualitätsdebatte einer Prüfung unterzogen. Zusammen mit Vertretern der Weiterbildungsverbände, des Bundesinstituts für Berufsbildung und der Stiftung Warentest wird die Checkliste im Laufe des Jahres 2005 aktualisiert.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Stephan Dietrich

Laufzeit: Dezember 2004 bis September 2005

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

LiWE

Lernen in Weiterbildungseinrichtungen – Personalentwicklungs-/Organisationsentwicklungs-Konzepte zur Förderung der Innovationsfähigkeit von beruflichen Weiterbildungseinrichtungen

Sechs Projekte in unterschiedlich strukturierten beruflichen Weiterbildungseinrichtungen werden in ihren Organisationsentwicklungs-Prozessen wissenschaftlich begleitet. Der Projektbericht wird vom Auftraggeber veröffentlicht.

URL: <http://www.die-bonn.de/projekte/laufend/projekte/asp?projekteid=81>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Barbara Dietsche, Felicitas von Küchler

Laufzeit: Januar 2003 bis Dezember 2004

Finanzierung: Qualifikations-Entwicklungs-Management (QUEM) innerhalb der Arbeitsgemeinschaft betriebliche Weiterbildung e. V.

Managing Quality of Adult Education in Europe

In dem von der Latvian Adult Education Association (LAEA) koordinierten Leonardo-Pilotprojekt werden bestehende Qualitätsmanagementsysteme für Weiterbildungsorganisationen in europäischen Ländern erhoben sowie Benchmarking-Indikatoren für kleinere Weiterbildungsanbieter und Instrumente zur Umsetzung des Qualitätsmanagements entwickelt.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Brigitte Bosche

Laufzeit: Dezember 2004 bis November 2006

Finanzierung: Kommission der Europäischen Union

Ökonomisierung und Angebotsentwicklung in der (öffentlichen) Weiterbildung

In der in Kooperation mit dem FIBS (Köln) durchgeführten Studie werden vorliegende Daten zu Veränderungen in Finanzierungsbedingungen öffentlicher Weiterbildungseinrichtungen ausgewertet und in Zusammenhang mit Veränderungen im Leistungsspektrum der Einrichtungen gebracht. Die Studie belegt, dass die aus der Praxis vernehmbaren Befürchtungen einer signifikanten Reduktion des Angebotspektrums öffentlicher Einrichtungen keinen allgemeinen Trend widerspiegeln.

Wissenschaftliche Bearbeitung: Karin Dollhausen

Laufzeit: Dezember 2003 bis Januar 2005

Finanzierung: Eigenmittel des DIE

Qualitätstestierung in der Weiterbildung

Es wurden zwei weitere Durchgänge der Gutachterausbildung durchgeführt, die regionale Unterstützung für Einrichtungen, die das LQW2-Testierungsverfahren durchlaufen, wurde weiterentwickelt. In der jetzigen BLK-geförderten Durchführungsphase nehmen bundesweit fast 300 Weiterbildungsorganisationen teil. In der zusammen mit der Universität Tübingen durchgeführten Systemevaluation wurde die erste Erhebungsphase durchgeführt.

URL: <http://www.die-bonn.de/lqw/>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Brigitte Bosche, Christiane Ehse, Barbara Veltjens

Laufzeit: Juni 2003 bis Mai 2005

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Europäischer Sozialfonds, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein

Das Programm „Strukturwandel der Weiterbildung“

Im Programm werden Fragen zur Gestaltung der institutionellen, rechtlichen, ökonomischen, personellen und konzeptionellen Rahmenbedingungen des Weiterbildungssystems in Deutschland bearbeitet. Es zielt darauf ab,

- die Transparenz des Weiterbildungssystems zu verbessern und es durch wissenschaftlich fundierte Politikberatung mitzugestalten,
- das deutsche Weiterbildungssystem für die internationale wissenschaftliche Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen,
- Wissen und theoretische Grundlagen zum Weiterbildungssystem zu vermitteln,
- das Weiterbildungssystem im Zusammenhang von lebenslangem Lernen weiter zu entwickeln.

ERGEBNISSE 2004

Als Strukturdaten sind im Berichtsjahr Neuauflagen des *Porträts Weiterbildung Deutschland* in deutscher und englischer Sprache erschienen. Ein Konzept für eine über das Internet erreichbare laufende Aktualisierung von Grunddaten zur Weiterbildung in Deutschland orientiert sich an der Struktur der Buchreihe.

Der Erfolg des 2003 beendeten Projekts „Weiterbildungsstatistik“ war die Grundlage dafür, dass die kooperierenden Verbände ihre Arbeit im Rahmen eines Verbunds Weiterbildungsstatistik fortsetzten. Das gemeinsame Ergebnis für das Berichtsjahr 2003 wird Anfang 2005 vorgelegt. Das Projekt „TraSi – Transfersicherung Verbund Weiterbildungsstatistik“ soll flankierend dazu führen, dass sich die Beteiligungsquote von Einrichtungen und die Datenqualität noch verbessern.

Für den Teilbereich der traditionsreichen Volkshochschul-Statistik wurde 2004 verstärkt die inhaltliche Diskussion der Ergebnisse vor dem Hintergrund von Finanzierungslagen, Effizienzbetrachtungen und Qualitätsanforderungen unterstützt. Es wurde eine nutzerfreundliche Form der elektronischen Publikation der Daten gefunden. Weitere vorkonzipierte wie maßgeschneiderte Auswertungen werden von Wissenschaft, Praxis, Politik und Wirtschaft rege nachgefragt und genutzt. Ergebnisse von Auftragsarbeiten für einzelne Landesverbände, insbesondere im DIE-Sitzland Nordrhein-Westfalen, initiieren entsprechenden Bedarf in weiteren Ländern.



Reformbestrebungen im bildungs- wie im arbeits- und sozialpolitischen Sektor führen aktuell zu Veränderungen, die nicht nur für diejenigen, die Weiterbildungsangebote in Anspruch nehmen, sondern auch für Weiterbildungseinrichtungen zu spürbaren Verschiebungen bei der Förderung führen.

Im Aufgabenschwerpunkt Weiterbildungsrecht verfolgt das Programm diese Entwicklungen kontinuierlich und wertet sie mit Blick auf Konsequenzen in unterschiedlichen Handlungskontexten aus. Das im Jahr 2004 mit DIE-Beteiligung erschienene *Praxishandbuch Weiterbildungsrecht* gibt eine Orientierung zu Rechtsgrundlagen zentraler Praxisfelder der

Weiterbildung. Das Loseblattwerk enthält zudem eine CD-ROM, die relevante Rechtsvorschriften, Entscheidungen sowie Förder Richtlinien auf Bundes-, Länder- und EU-Ebene dokumentiert.



Programm „Strukturwandel der Weiterbildung“:
Stefan Hummelshaim, Christel Schubert, Klaus Pehl,
Gabriela Gavrilova-Widua, Markus Doll, Dr. Heino Apel,
Ingrid Erbel, Christiane Jäger, Gerhard Reitz (v. l. n. r.)

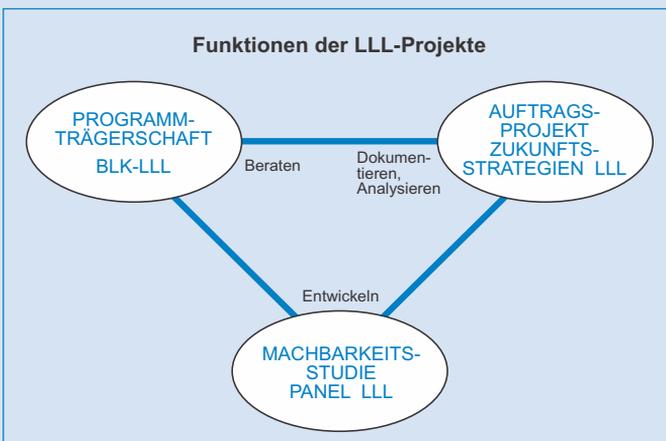
Es ist ersichtlich, dass die Veränderungsprozesse in der Arbeitswelt und der privaten Lebenswelt einen vermehrten Bildungs-, Qualifikations- und Lerndruck auf alle gesellschaftlichen Ak-

teure erzeugen, der von ihnen ausnahmslos erhöhte Bildungsinvestitionen erfordert. Der Arbeitsschwerpunkt „Bildungsökonomie“ greift die Diskussionen über die Notwendigkeit von zusätzlichen Finanzmitteln zur Deckung des steigenden Lernbedarfs auf, wobei nicht nur die Kostenaspekte, sondern auch die Ertrags- und Nutzenaspekte analysiert werden, um den Investitionsgedanken von Bildung mit einzubeziehen. Aufgabe des Arbeitsschwerpunkts ist es u. a., die Finanzierungs-, die Kosten- und die Ertragsstrukturen von (Weiter-)Bildung zusammenzustellen, um damit die Grundlagen für die Kalkulation eines Weiterbildungsbudgets zu liefern. Dabei ist auch das Spannungsfeld zwischen Effizienz und Gerechtigkeit in den Blick zu nehmen. Darüber hinaus sind erste Konzeptionen für einen Grundlagentext „Finanzierung der Weiterbildung“ wie auch für eine Fachtagung „Ressourcen für die Weiterbildung“ in 2005 erarbeitet worden.

Die Umsetzung des Konzepts Lebenslanges Lernen

Als besonderer Schwerpunkt erwies sich im Jahr 2004 der Beitrag des Programms zur Umsetzung des Konzepts Lebenslanges Lernen. Es prägt die bildungspolitische Diskussion des letzten Jahrzehnts auf allen nationalen wie internationalen Ebenen. Die Umsetzung in die Weiterbildungspraxis steht an. Das bedeutet nicht nur eine Veränderung der Lernkultur und die Ausweitung des Lernens über alle Lebensphasen, es bedeutet auch eine Umorientierung in Organisationen und eine stärkere Verzahnung der bisher wenig aufeinander bezogenen Bildungssektoren. Das DIE will aus der Perspektive der Weiterbildung diesen Prozess begleiten und unterstützen. Im Rahmen spezieller Projekte und einer Programmträgerschaft konnte sich das Institut im Jahre 2004 unter mehreren Aspekten einbringen.

Auf Projektebene hat das DIE die von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) einberufene Ad-hoc-Gruppe im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt, die den Auftrag hatte, eine „Strategie Lebenslanges Lernens in der Bundesrepublik Deutschland“ zu entwickeln. Sie wurde im Juli 2004 von der BLK beschlossen. Zur Zuarbeit des DIE gehörte die Auswertung von Erhebungen bei den Ressorts von Ländern und Bund zu bereits eingeleiteten Aktivitäten zur Förderung des lebenslangen Lernens sowie eine Literaturanalyse zur Entwicklung des Begriffs und der internationalen bildungspolitischen und wissenschaftlichen Diskussion.



Als Programmträger des BLK-Programms Lebenslanges Lernen trägt das Institut dazu bei, die Lernkulturen und neue Organisationsformen von LLL-Vorhaben der Länder in deren Entwicklungsprozess zu unterstützen, für Transfer zu sorgen, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und das Controlling und die Mittelüberweisung zu übernehmen.

Das Programm war zusammen mit dem Programm „Lernen in der Weiterbildung“ im Auftrag des BMBF an der Erarbeitung eines Modells für eine langfristige Panelstudie zum lebenslangen Lernen insbesondere unter Einbeziehung von Kompetenzmessung beteiligt. Das Ergebnis wurde auf einer OECD-Konferenz in Stockholm in die internationale Diskussion um PIAAC (Project International Assessment Adult Competencies) eingebracht.

Ebenfalls im Kontext des lebenslangen Lernens ist das Grundtvig-Projekt Mobilising zu sehen, in dem es auf europäischer Ebene darum ging, eine Plattform für Vernetzung und Zusammenarbeit zu entwickeln.

PROJEKTE

LLL

Programmträgerschaft des Modellversuchsvorhabens „Lebenslanges Lernen“ der Bund-Länder-Kommission

Der Programmträger ist verantwortlich für Projektberatung, Organisation der Lenkungsausschuss-Sitzungen, Betreuung der wissenschaftlichen Begleitung, Öffentlichkeitsarbeit, Mittelverwaltung und Mittelbewirtschaftung sowie übergreifende Fachtagungen. Auf der Fachtagung „Programmschlussphase“ wurden die Projektarbeit bilanziert und Vorgaben für das Design der Projektschlussberichte unterbreitet. Von anfänglich 22 Projekten haben bis Ende 2004 neun Projekte erfolgreich abgeschlossen.

URL: <http://www.blk-III.de>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Heino Apel

Laufzeit: April 2000 bis März 2005

Finanzierung: Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, Europäischer Sozialfonds

Mobilising

Mobilising the Potential of Lifelong Learning

Die Förderung von Kooperationen von Erwachsenenbildnern und deren Einrichtungen steht im Mittelpunkt dieses Projekts. Es wurde eine computerbasierte Anwendung entwickelt, die den in Kooperationen beteiligten Akteuren eine umfassende Reflexion ihrer Zusammenarbeit ermöglicht.

URL: <http://mobilising.euproject.org/>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Daniela Harlinghausen

Laufzeit: Oktober 2001 bis November 2004

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE

TraSi

Transfersicherung Verbund Weiterbildungsstatistik

Zur Absicherung der aufgebauten Strukturen und erarbeiteten Verfahren für die kooperierenden Organisationen (Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten, Bundesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben, Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung, Deutscher Volkshochschul-Verband, Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung) stehen für weitere zwei Jahre Projektmittel zur Verfügung. Zentrales Ziel: die Verbesserung der Beteiligungsquote der Einrichtungen und des Datenumfanges.

URL: <http://www.blk-III.de>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Klaus Pehl, Gerhard Reitz

Laufzeit: Juli 2004 bis Mai 2006

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung

ZUK-LLL

Zukunftsstrategien Lebenslanges Lernens

Das DIE unterstützte eine BLK-Arbeitsgruppe bei der Erarbeitung der „Strategie für Lebenslanges Lernen in der Bundesrepublik Deutschland“ (*Materialien zur Bildungsplanung und Forschungsförderung, Heft 115*) durch Ergebnisse der

Umfrage zu lebenslangem Lernen bei Ländern und Bund,
Good-Practice-Beispiele, Literaturanalyse mit Literaturnach-
weis.

URL: [http://www.die-bonn.de/projekte/laufend/projekte.asp?
projekteid=84](http://www.die-bonn.de/projekte/laufend/projekte.asp?projekteid=84)

Wissenschaftliche Bearbeitung: Barbara Dietsche

Laufzeit: Juli 2003 bis August 2004

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und For-
schung

Das Programm „Europäisches Kolleg Weiterbildung“

Professionalisierung auch auf internationaler Ebene zu unterstützen ist Aufgabe des Programms „Europäisches Kolleg Weiterbildung“. Im Zuge der europäischen Integration machen sich die bestehenden Unterschiede in der Qualifikation von Weiterbildner/inne/n immer stärker bemerkbar. Transnationale Verständigung und Abgleichung findet nur unsystematisch und punktuell statt. Eine Vergleichbarkeit und Kompatibilität der auf jeweils nationaler Ebene existierenden An-

gebote ist somit nicht gegeben. Ebenso fehlt eine länderübergreifende Qualitätsentwicklung auf der Grundlage gemeinsam akzeptierter (Mindest-)Standards. Besonders in den EU-Anwandschaftsländern in Mitteleuropa besteht großes Interesse, die Entwicklung universitärer Qualifizierung an europäischen Standards zu orientieren.

Vor diesem Hintergrund verfolgt das Pro-

gramm „Europäisches Kolleg Weiterbildung“ folgende Ziele:

- mit der Entwicklung eines länderübergreifend abgestimmten Master-Studiengangs („European Master in Adult Education“) eine wissenschaftlich basierte, berufs-feldspezifische Qualifikation mit europäischer Dimension für Weiterbildner/innen in mehreren Ländern zu etablieren,
- eine internationale Forschergruppe einzurichten, die sich mit Fragen der Professionalisierung und Kompetenzentwicklung von Weiterbildner/inne/n in Europa befasst,
- eine systematische Bestandsaufnahme von berufsbegleitenden und postgradualen Fortbildungsangeboten für die Weiterbildung in Europa und deren Auswertung vorzunehmen.



Programm „Europäisches Kolleg Weiterbildung“:
Dr. Mark Bechtel, Dr. Susanne Kraft, Maleen Janus,
Susanne Lattke, Prof. Dr. Ekkehard Nuisl von Rein

ERGEBNISSE 2004

Im Jahr 2004 wurde ein Netzwerk europäischer Partneruniversitäten aufgebaut. Ziel ist es, einen gemeinsamen modularen Masterstudiengang mit dezidiert europäischer Dimension im Bereich Weiterbildung zu entwickeln. Zu den europäischen Partnern gehören die Universitäten Duisburg-Essen, Kaiserslautern, Kopenhagen, Florenz, Timisoara, Ostrava, Helsinki und Barcelona.

Zu einem ersten Treffen in Bonn kamen neben den Projektpartnern auch Experten aus Großbritannien (National Institute of Adult and Continuing Education – NIACE), Slowenien (Andragoški center Republike Slovenije) und Norwegen (VOX). Diskutiert wurden zum einen die spezifische Situation der Erwachsenenbildung und die Ausbildungssituation an den jeweiligen Universitäten. Zum anderen fand ein erster Austausch zu gemeinsamen europäischen Forschungsdesideraten im Bereich der Professionalisierung der Erwachsenenbildung statt, bei dem auch die Möglichkeiten zur Etablierung einer internationalen Forschungsgruppe umrissen wurden.

Ein Projektantrag zur Lehrplanentwicklung von Masterstudiengängen, der im Rahmen des Sokrates-Programms gestellt worden war, wurde genehmigt. Seit Oktober 2004 wird die Entwicklung des „European Master in Adult Education“ (EMAE) aus europäischen Fördermitteln für eine Laufzeit von drei Jahren unterstützt. In einem vom Programm „Europäisches Kolleg Weiterbildung“ in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen organisierten Projekt-Kick-off-Workshop wurde das Curriculum des Studiengangs diskutiert. Erste Übereinstimmungen über Struktur und Inhalte wurden erzielt und Arbeitsaufgaben für die Erstellung der Module verteilt.

Das Manuskript zur Publikation *Porträt Weiterbildung Europäische Union* wurde zum Jahresende abgeschlossen. Der Überblick zur europäischen Weiterbildungspolitik (historische Entwicklung, Akteure und Instrumente, rechtliche Grundlagen, aktuelle Leitlinien, Förderprogramme) wird Anfang 2005 in der DIE-Reihe *Porträt Weiterbildung* erscheinen. Zugleich stellt diese Publikation die Vorarbeit für ein Modul des EMAE-Studiengangs dar, in das eine erweiterte und englischsprachige Version einfließen wird.



10 Jahre ERDI, St. Gallen (Schweiz): Prof. Dr. Ekkehard Nuissl von Rein, Dr. Vida Mohorčič-Špolar, Jesús Gómez, Margarita Defingou, Peter Bacher (v. l. n. r.)

Das DIE führte seine kontinuierliche Unterstützung der europäischen Netzwerkarbeit fort: So organisierte das Programm gemeinsam mit dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung (SVEB) im Mai 2004 in St. Gallen die Jahreshauptversammlung des ERDI-Konsortiums (European Research and Development Institutes for Adult Education), die mit einer Feier zum 10-jährigen Bestehen des Verbandes verbunden war.

PROJEKT

New learning Pathways – Supporting the development of new learning pathways for adults

Ziel des Projekts war die Sammlung von „good-practice-examples“ für aktuelle Strategien und innovative Trends zur Förderung des lebenslangen Lernens in sieben europäischen Ländern. Die länderspezifischen Reports sowie die länderübergreifende Studie zu den Themen „Innovative approaches to promotion, marketing and outreach in adult learning and new trends in widening participation to learning“, „New trends in raising demand for learning among adults at risk of exclusion“, „New trends in professional formation and updating in occupations associated with adult learning“ können von der genannten Website abgerufen werden.

URL: <http://www.ergonkek.gr>

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke

Laufzeit: September 2001 bis Februar 2004

Finanzierung: Europäische Kommission, Eigenmittel des DIE

Informationszentrum Weiterbildung

Im Informationszentrum Weiterbildung (IZWB) sind programmübergreifend diejenigen Servicebereiche des DIE zusammengefasst, die Grundinformationen für die Adressaten in Wissenschaft, Politik und Praxis der Weiterbildung bereitstellen.

Im Mittelpunkt stehen die Versorgung mit Literatur (Bibliothek) und die Information über Literatur (Literaturdokumentation) zur Weiterbildung und zu benachbarten Wissenschaftsdisziplinen. Das DIE unterstützt zusätzlich historische Erwachsenenbildungsforschung mit einschlägigen Materialien (Archive).

Als Herausgeber von Schriftenreihen, Periodika und Internetdiensten gestaltet das DIE die Publikationslandschaft aktiv mit.



*Informationszentrum Weiterbildung:
Gisela Ticheloven, Hella Huntemann, Dr. Peter Brandt,
Maria Heldt, Christiane Barth, Karin Frößinger,
Christiane Jäger, Constanze Bölke, Jochen Freyberg,
Dr. Klaus Heuer, Klaus Pehl (v. l. n. r.)*

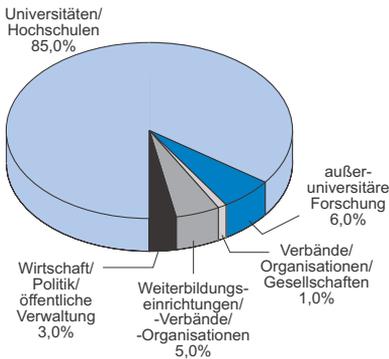
ERGEBNISSE 2004

Bibliothek – Literaturdokumentation – Archive

Der Bestand der **Bibliothek** ist im Jahr 2004 um ca. 1.000 Bände auf einen Gesamtbestand von 69.000 Bänden angewachsen. Ca. 300 Zeitschriften werden laufend gehalten.

Nach Einführung der Bibliothekssoftware „Bibliotheca 2000“ wurden in der Bibliothek zahlreiche Schulungen für interne und externe Nutzer/innen des WEB-OPAC durchgeführt. An den Bibliotheksführungen nahmen hauptsächlich Studierende aus der Region teil. Etwa 200 Besucher/innen

Nutzung der Bibliothek 2004



nutzten die Bibliothek über einen längeren Zeitraum.

Die Bibliothek nimmt als eine von 40 wissenschaftlichen Bibliotheken an einem Nutzerbefragungs-Projekt des Instituts für Bibliothekswissenschaft der Humboldt Universität Berlin teil, das Aufschluss über die Nutzung der wissenschaftlichen Bibliotheken im Allgemeinen und auch der DIE-Bibliothek geben soll. Ziel ist es, durch kontinuierliche Befragungen Nutzerinteressen möglichst genau zu ermitteln und die Serviceangebote danach auszurichten.

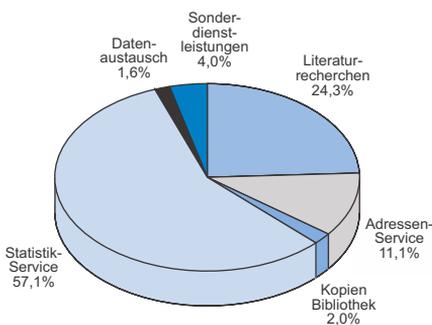
In 2004 wurde mit dem Hochschulbibliothekszentrum NRW die Teilnahme der Bibliothek des DIE am Verbundkatalog Nordrhein-Westfalen vorbereitet. Die Mitarbeit im Verbund, die darauf abzielt, das Nutzungspotenzial der Bibliothek voll auszuschöpfen, wird im Frühjahr 2005 beginnen.

Die **Literaturdatenbank** ist in diesem Jahr auf 87.500 Dokumentationseinheiten angewachsen. Das entspricht einem Zuwachs von 2.500 Titeln. Im Jahresdurchschnitt wurden monatlich 3.100 Online-Recherchen in der Datenbank durchgeführt.

Folgende neue Serviceangebote wurden eingerichtet: Zwei internationale Zeitschriften zur Weiterbildung (*Adult Education Quarterly* und *Savoirs Revue internationale de recherches en éducation et formation des adultes*) wurden abonniert. Sie werden regelmäßig für die Literaturdatenbank FIS-Bildung ausgewertet.

Im Rahmen eines Projekts wurde ein inhaltliches und technisches Konzept für eine online zugängliche Neuerwerbungsliste entwickelt und realisiert. Die Neuerwerbungsliste gibt einen Überblick über aktuelle Neuerscheinungen

Nachgefragte Serviceleistungen 2004



im Bereich der Erwachsenenbildung, beinhaltet auch internationale Literatur, wird nach Themen geordnet vierteljährlich aktualisiert und ist auf http://www.die-bonn.de/service/bibliothek_archive/neuerwerbungsliste.htm einsehbar.

Eine weitere Neuerung auf der DIE-Website ist die Linkliste „Fachzeitschriften online“ (http://www.die-bonn.de/service/bibliothek_archive/zeitschriften_online.asp). Sie bietet monatlich aktualisiert Inhaltsübersichten von 40 Fachzeitschriften zur Weiterbildung. Sie kann alphabetisch oder

nach Fachgebieten durchsucht werden. Mit einem Anteil von 20 Prozent sind die internationalen Fachzeitschriften stark vertreten.

Im Bereich **Archive** sind die Bestandsnachweise für die Sammlung von Programmen der Volkshochschulen 1946 – 2004 (Prints) seit Mitte 2004 online recherchierbar (http://www.die-bonn.de/service/bibliothek_archive/programmarchiv.asp). Für die Zukunft ist geplant, dass sich eine Auswahl von Volkshochschulen an der Bereitstellung der Programme in elektronischem Format beteiligt. Dieses Netz wird durch zentrale Bestandsnachweise im DIE unterstützt.

Weitere Informationen zum Servicebereich und seinen Angeboten sind auf der Website des DIE in einem neu gestalteten Überblick abrufbar: http://www.die-bonn.de/service/bibliothek_archive/index.htm.

Internetservice

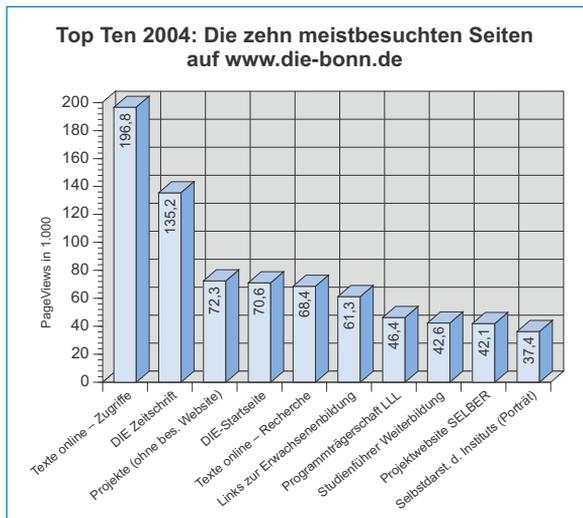
Die Website des DIE kann weiterhin steigende Zugriffszahlen verzeichnen. In 2004 wurde sie ca. 985 Mal pro Tag angesteuert (im Vorjahr waren es täglich knapp 740 Visits).

Eine besonders erfreuliche Entwicklung hat der recherchierbare Studienführer Erwachsenenbildung/Weiterbildung (<http://www.die-bonn.de/service/hochschulen/>) genommen, der bereits im ersten Jahr seines Bestehens in die Top Ten der am häufigsten aufgerufenen Seiten gerückt

ist. Die Informationen werden ein letztes Mal auf der Basis einer von den Universitäten Hamburg und Bielefeld im Sommer 2004 durchgeführten Umfrage aktualisiert; ab dem kommenden Jahr können die (Fach-)Hochschulen ihre Angaben selbst online pflegen.

Neu ist ein Angebot für englischsprachige Surfer/innen, erreichbar über die obere Menüleiste der Website. Es ermöglicht einen schnellen Überblick über die Tätigkeiten und Arbeitsschwerpunkte des Instituts und die wichtigsten Informationsangebote des Internetauftritts.

„Was wollen Erwachsenenbildner wissen?“ Unter diesem Motto wandte sich der Internetservice im Mai und Juni 2004



erstmalig mit einer Online-Umfrage direkt an seine Nutzer/innen. Qualität und Funktionalität sowohl der Website insgesamt als auch einzelner Dienste standen auf dem Prüfstand. Dadurch konnte ein genaueres Bild über die Interessen und Erwartungen der Surfer/innen gewonnen werden. Sie beantworteten zugleich Fragen nach ihren beruflichen Tätigkeitsfeldern. Vor allem drei große Gruppen nutzen die Online-Angebote des DIE:

Jeweils ca. ein Viertel ist dem planenden/leitenden Personal in Weiterbildungseinrichtungen, Forschenden/Lehrenden an (Fach-)Hochschulen und Studierenden zuzurechnen. Insgesamt stellten sie dem Internetauftritt des DIE ein gutes Zeugnis aus. Die aus der Umfrage gewonnenen Anregungen führten bereits zu Verbesserungen. So wurde die integrierte Suchfunktion mit einfach zu bedienenden und differenzierteren Recherchemöglichkeiten ausgestattet.

Weitere Entwicklungen im Sinn einer verbesserten Nutzerorientierung sind bspw. Webkeys, die das Eintippen langer URLs ablösen und direkt auf gewünschte Seiten oder Dokumente führen.

Auch im Jahr 2004 war der Internetservice des DIE im Steuerungsgremium des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „Infoweb Weiterbildung“ vertreten. Die Kooperation mit dem Deutschen Bildungsserver im Bereich „Weiterbildung und Erwachsenenbildung“ kann mit dem Informationsmodul zur Weiterbildungsstatistik ein neues Ergebnis vorweisen. Die Zusammenarbeit mit anderen wichtigen Informationsstellen der Weiterbildung soll 2005 ausgeweitet werden. Mit der wachsenden Informationsvielfalt im Internet gewinnen derartige strategische Partnerschaften zunehmend an Bedeutung, um den Surfer/innen relevante und umfassende Wegweiser bereitstellen zu können.

Auch im Jahr 2004 war der Internetservice des DIE im

Steuerungsgremium des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „Infoweb Weiterbildung“ vertreten. Die Kooperation mit dem Deutschen Bildungsserver im Bereich „Weiterbildung und Erwachsenenbildung“ kann mit dem Informationsmodul zur Weiterbildungsstatistik ein neues Ergebnis vorweisen. Die Zusammenarbeit mit anderen wichtigen Informationsstellen der Weiterbildung soll 2005 ausgeweitet werden. Mit der wachsenden Informationsvielfalt im Internet gewinnen derartige strategische Partnerschaften zunehmend an Bedeutung, um den Surfer/innen relevante und umfassende Wegweiser bereitstellen zu können.

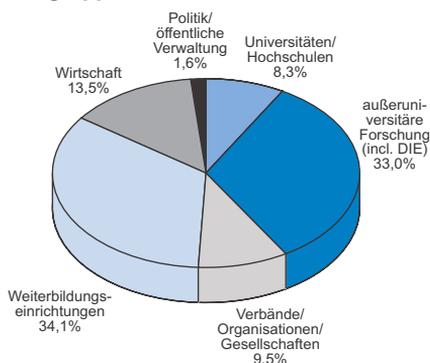
strategische Partnerschaften zunehmend an Bedeutung, um den Surfer/innen relevante und umfassende Wegweiser bereitstellen zu können.

Publikationen

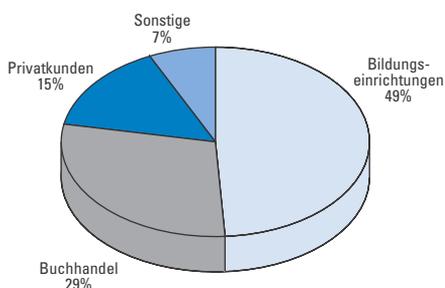
Nachhaltigkeit und Innovation kennzeichnen das diesjährige DIE-Publikationsprogramm. Unter den 22 im Jahr 2004 verlegten Titeln finden sich fünf Bücher, die bereits in

zweiter und dritter Auflage erscheinen, darunter die „DIE-Bestseller“ *Kursleitung an Volkshochschulen* und das *Porträt Weiterbildung Deutschland* in deutscher und englischer

Nutzergruppen des Informationsservice 2004



Absatz nach Käufergruppen 2004

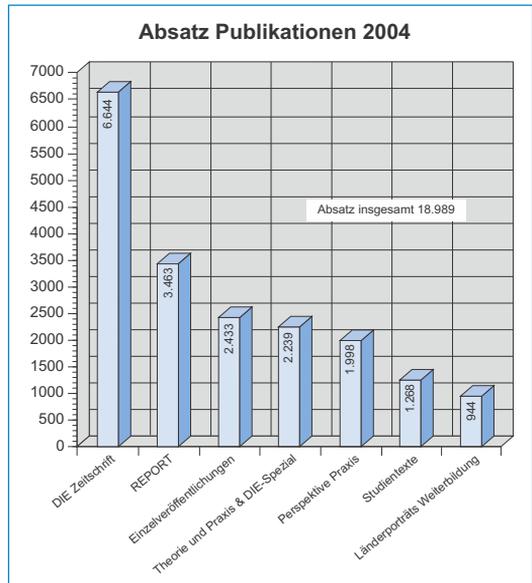


Sprache. Die genannten Bände vermitteln in kompakter Form Basiswissen unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Orientierung im Handlungsfeld.

Als Innovation ist das erstmals in diesem Jahr aufgelegte und hochwertig ausgestattete Format „DIE spezial“ zu nennen. In lockerer Folge werden unter diesem Label künftig Publikationen erscheinen, denen das DIE nachhaltige Bedeutung für die Weiterbildungslandschaft beimisst. Die behandelten Themen sind für alle Akteure der Weiterbildung von Interesse, wirken auf allen Systemebenen und zeigen Wege in die Zukunft auf. Für das erste „DIE spezial“ wurde die bundesweite Milieustudie der Universitäten Düsseldorf und München ausgewählt, die auf dem BMBF-Forschungsprojekt „Soziale und regionale Differenzierung von Weiterbildungsverhalten und -interessen“ basiert.

Dem Thema Weiterbildungsbeteiligung widmete sich auch der REPORT in seiner Ausgabe 3/2004: Motivation und Beteiligung. Auf dem Weg zur ersten referierten deutschsprachigen Weiterbildungszeitschrift hat er einen weiteren Meilenstein erreicht: Im Juli 2004 fand die konstituierende Sitzung des neu berufenen Beirats statt, der dem Herausgebergremium fortan unterstützend zur Seite steht.

Ein weiteres Thema des Jahres 2004 war die Bildungsökonomie. Hier lag der inhaltliche Schwerpunkt des 11. Jahrgangs der DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung. Den Bericht der Expertenkommission zur „Finanzierung Lebenslangen Lernens“ begleitete sie mit zwei Ausgaben und einem Supplement. Thematisiert wurden nicht nur die In-

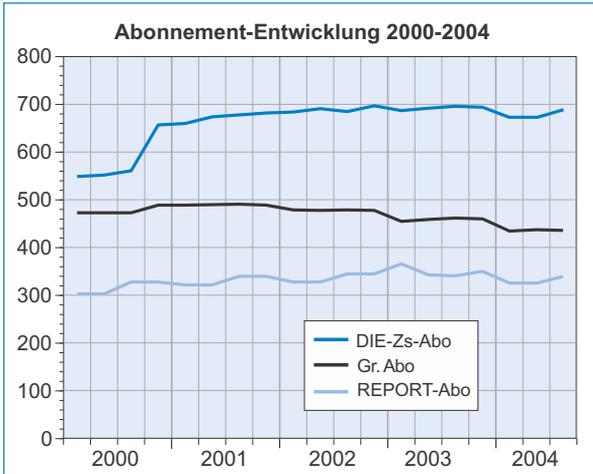


TOPSELLER 2004*

Titel	Reihe	Gesamt
Bastian/Meisel/Nuissl/von Rein: Kursleitung an Volkshochschulen (inkl. Voraufgabe)	PP	1130
Meisel/Hartz: Qualitätsmanagement	St	752
Nuissl/Pehl: Porträt Weiterbildung Deutschland (inkl. Voraufgabe)	LP	728
Matthiesen/Reutter: Lernende Regionen	EV	531
Rudolf/Zeller: Politische Bildung	TuP	531
Conein/Schrader/Stadler: Erwachsenenbildung und die Popularisierung von Wissenschaft	EV	526
Siebert: Theorien für die Praxis	St	516
Peters: Erwachsenenbildungs-Professionalität	TuP	484
Lang/von der Handt: Sprachen lernen im Verbund	EV	474
Nolda: Zerstreute Bildung	TuP	472

* Zeitraum IV/2003-III/2004

vestitionen in Bildung (*Heft II/2004: Kosten – Konten – Kommissionen*). Im darauf folgenden Heft (*III/2004: Nutzen von Bildung*) stand dann deren „Outcome“ im Mittelpunkt.



DIE-Zs-Abo: DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung
Gr. Abo: DIE Zeitschrift, Buchveröffentlichungen, REPORT

Das DIE-Publikationsprogramm ist ein wichtiger Bestandteil der Serviceleistungen, die das Institut für Wissenschaft und Praxis der Erwachsenenbildung bereit hält. Die hohe Verbreitung der Bücher sorgt für eine gute Präsenz im Feld und dokumentiert die große

Nachfrage nach DIE-Titeln bei den unterschiedlichen Zielgruppen in Wissenschaft, Praxis und Politik. Eine noch stärkere Reihenprofilierung bei gleichzeitigem Rückgang projektbezogener Einzelveröffentlichungen in 2004 trägt wesentlich zum qualitativen, nutzerorientierten Ausbau des Programms bei. In diese Richtung zielt auch das neu eingerichtete Online-Feedback-System, mit dem Leser/innen die Möglichkeit haben, ihre Anmerkungen und Anregungen zu einzelnen Veröffentlichungen mitzuteilen.

DIE-Neuerscheinungen und Neuauflagen 2004

DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung

- Heft II/2004: **Kosten – Konten – Kommissionen (plus Supplement)**
- Heft III/2004: **Nutzen von Bildung**
- Heft IV/2004: **Erwachsenenbuilding**
- Heft I/2005: **Entgrenzung**

REPORT. Literatur- und Forschungsreport Weiterbildung

- Heft 1/2004: **Milieus, Arbeit, Wissen: Realität in der Erwachsenenbildung**. Dokumentation der Jahrestagung 2003 der Sektion Erwachsenenbildung der DGfE
- Heft 2/2004: **Management und Organisationsentwicklung**
- Heft 3/2004: **Beteiligung und Motivation**
- Heft 4/2004: **Pisa für Erwachsene**

Reihe: Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung

- *Berzbach, Frank: Die Ethikfalle*. Pädagogische Theorie Rezeption am Beispiel des Konstruktivismus, 208 Seiten

- *Nolda, Sigrid: **Zerstreute Bildung.*** Mediale Vermittlungen von Bildungswissen, 214 Seiten
- *Peters, Roswitha: **Erwachsenenbildungs-Professionalität.*** Ansprüche und Realitäten, 240 Seiten

Reihe: Studentexte für Erwachsenenbildung

- *Rein, v., Antje/Sievers, Carla: **Öffentlichkeitsarbeit und Corporate Identity an Volkshochschulen,*** 126 Seiten, 3., überarbeitete Auflage
- *Schöll, Ingrid: **Marketing in der öffentlichen Weiterbildung,*** 136 Seiten, 3., überarbeitete Auflage
- *Siebert, Horst: **Theorien für die Praxis,*** 126 Seiten

Reihe: Perspektive Praxis

- *Bastian, Hannelore/Meisel, Klaus/Nuissl, Ekkehard: **Kursleitung an Volkshochschulen,*** 110 Seiten, 2., überarbeitete Auflage
- *Siebert, Horst: **Methoden für die Bildungsarbeit.*** Leitfaden für aktivierendes Lernen, 104 Seiten

Reihe: Länderporträts Weiterbildung

- *Nuissl, Ekkehard/Pehl, Klaus: **Porträt Weiterbildung Deutschland,*** 72 Seiten, 3., überarbeitete Auflage
- *Nuissl, Ekkehard/Pehl, Klaus: **Portrait Continuing Education Germany,*** 72 Seiten, 3rd revised edition

Format: DIE spezial

- *Barz, Heiner/Tippelt, Rudolf (Hrsg.): **Weiterbildung und soziale Milieus in Deutschland***
Band 1: Praxishandbuch Milieumarketing, 200 Seiten
Band 2: Adressaten- und Milieuforschung zu Weiterbildungsverhalten und -interessen, 150 Seiten

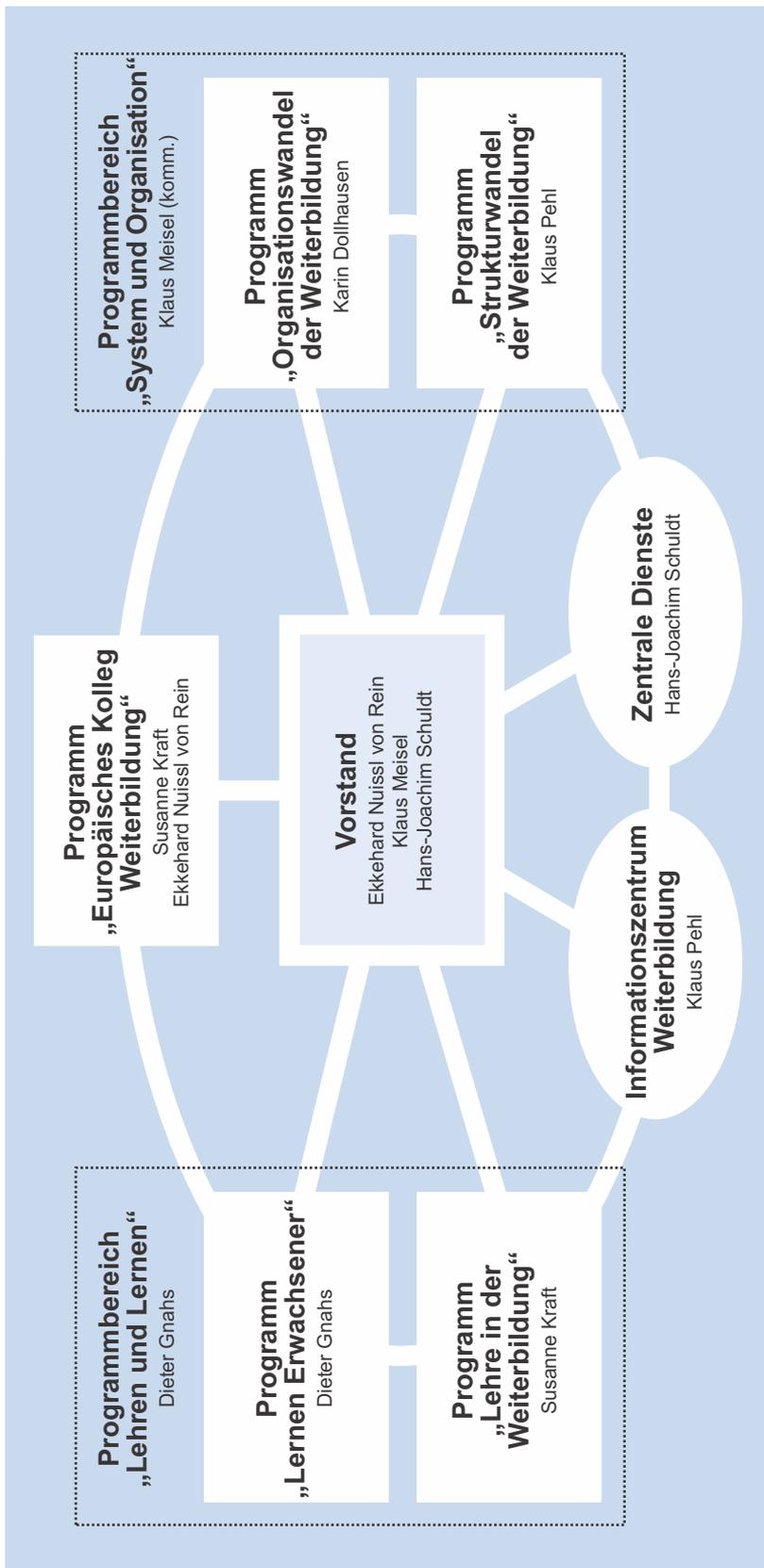
Einzelveröffentlichungen

- *Conein, Stephanie/Schrader, Josef/Stadler, Matthias: **Erwachsenenbildung und die Popularisierung von Wissenschaft.*** Probleme und Perspektiven bei der Vermittlung von Mathematik, Naturwissenschaften und Technik, 232 Seiten
- *Lang, Christina/Handt, v. d., Gerhard: **Sprachenlernen im Verbund.*** Medien- und fachdidaktische Herausforderungen am Beispiel seltener gelernter Sprachen, 168 Seiten

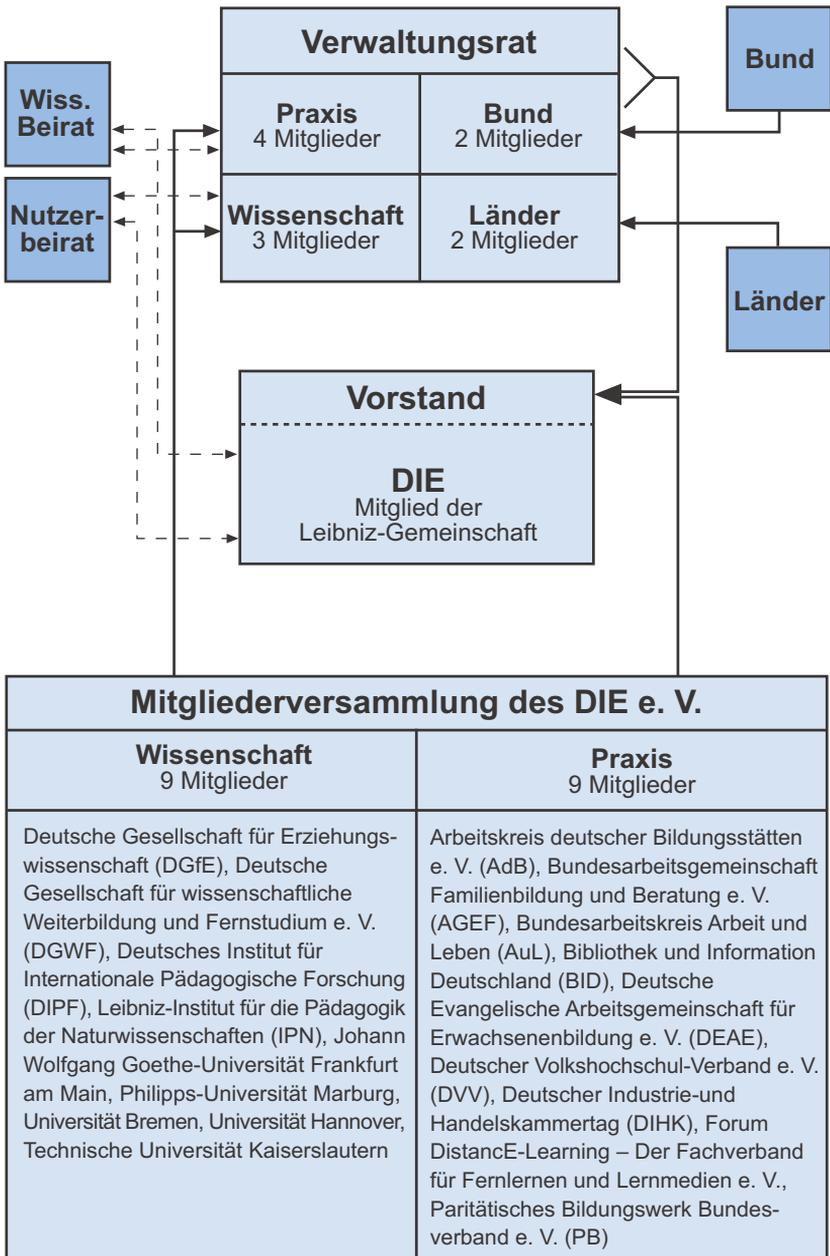
Anhang

Organigramm des DIE	50
DIE im Kontext	51
Gremien des DIE e. V.	52
Vorstand, Verwaltungsrat, Mitglieder, Wissenschaftlicher Beirat, Nutzerbeirat, Projektbeiräte	

Organigramm des DIE 2004



DIE im Kontext 2004

**Gremien des DIE e. V.**

Die Mitgliederversammlung wählt drei Wissenschafts- und drei Praxisvertreter in den Verwaltungsrat. Der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV) hat dort einen „geborenen“ Sitz, ebenso die Universität Duisburg-Essen, institutioneller Kooperationspartner des DIE. Bund und Länder entsenden je zwei Vertreter in den Verwaltungsrat. Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung wirken zusammen bei der Bestellung des wissenschaftlichen Direktors. Der Verwaltungsrat beruft die Beiräte und ernennt die Vorstandsmitglieder. Der Vorstand vertritt das DIE in der Leibniz-Gemeinschaft.

(Stichtag 31.12.2004)

Gremien des DIE e. V.

VORSTAND

Wissenschaftlicher Direktor: Prof. Dr. Dr. h. c. Ekkehard Nuisl von Rein

Direktor: Prof. Dr. Klaus Meisel

Direktor: Hans-Joachim Schuldt

VERWALTUNGSRAT

Vorsitzender

Prof. Dr. Rolf Arnold, Technische Universität Kaiserslautern

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Beate Müller, Ministerium für Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen

Mitglieder

Reiner Adam, Kultusministerkonferenz

Hans-Peter Bergner, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Dr. Paul Ciupke, Bildungswerk der Humanistischen Union NRW e. V.

Dr. Knut Diekmann, Deutscher Industrie- und Handelskammertag

Gundula Frieling, Deutscher Volkshochschul-Verband

Prof. Dr. Werner Habel, Universität Duisburg-Essen

Hans-Gerhard Klatt, Evangelisches Bildungswerk Bremen

Prof. Dr. Wolfgang Seitter, Philipps-Universität Marburg

Helmut Vogt, Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V.

MinR Heinz Westkamp, Bundesministerium für Bildung und Forschung

MITGLIEDER IM DIE e. V.

Arbeitskreis Deutscher Bildungsstätten e. V. (ADB)

Bundesarbeitsgemeinschaft Familienbildung und Beratung e. V. (AGEF)

Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (AuL)

Bibliothek & Information Deutschland (BID) – Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheks- und Informationsverbände e. V.

Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V. (DEAE)

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaften e. V. (DGfE)

Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF)

Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK)

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV)

Forum DistancE-Learning – Der Fachverband für Fernlernen und Lernmedien e. V.

Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN)

Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt am Main

Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e. V. (PB)

Philipps-Universität Marburg

Universität Bremen

Universität Hannover

Technische Universität Kaiserslautern

DIE-BEIRÄTE

Aufgabe der beiden Beiräte des DIE ist es, die Arbeit des Instituts beratend zu begleiten. Der wissenschaftliche Beirat hat die Funktion, das DIE bei seinem Arbeits- und Entwicklungsprogramm zu unterstützen. Qualitätskontrolle und Evaluation der Institutsarbeit sind maßgebliche Aufgaben dieses Beirats. Wie die Arbeitsergebnisse des Instituts verwendet und verbreitet werden, welchen Bedarf es an Service für Wissenschaft und Praxis gibt – das sind die Fragen für den DIE-Nutzerbeirat. Die beiden DIE-Beiräte treffen sich zwei Mal im Jahr und amtieren jeweils für eine Dauer von drei Jahren.

Die Grundlage für die Beratungen der beiden DIE-Beiräte in 2004 bildeten der Jahresbericht 2003, die Organisationsentwicklung, die Evaluation, die jährlich aktualisierte Mittelfristige Planung des DIE sowie einzelne Projektvorstellungen.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. h. c. Peter Meyer-Dohm

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Peter Faulstich, Universität Hamburg

Mitglieder

Prof. Dr. Rolf Arnold, Technische Universität Kaiserslautern

Prof. Dr. Klaus Harney, Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Dr. Friedrich W. Hesse, Institut für Wissensmedien an der Universität Tübingen

Prof. Dr. Werner Lenz, Karl-Franzens-Universität Graz/Österreich

Prof. Dr. Christiane Schiersmann, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Prof. Dr. Ansgar Weymann, Universität Bremen

Prof. Dr. Gisela Wiesner, Technische Universität Dresden

Prof. Dr. Jürgen Wittpoth, Ruhr-Universität Bochum

NUTZERBEIRAT

Vorsitzende

Dr. Susanne May, Volkshochschule München

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. André Schläfli, Schweizer Vereinigung für Erwachsenenbildung (Schweiz)

Mitglieder

Dr. Ralph Bergold, Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung, Bonn

Dr. Ingeborg Bootz, Projekt Qualifikation-Entwicklungs-Management (QUEM) der Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung, Berlin

Prof. Dr. Anke Hanft, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Dr. Martin Kurz, Forum DistanzE-Learning – Der Fachverband für Fernlernen und Lernmedien e. V., Hamburg

Ingeborg Pistohl, Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V., Berlin

Prof. Dr. Jost Reischmann, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Prof. Dr. Ortfried Schäffter, Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Reinhold Weiß, Institut der deutschen Wirtschaft Köln

